

Eine Übersichtskarte des nördlichen Kriegsschauplatzes in Abessinien, auf dem die Italiener erneut im Vormarsch begriffen sein sollen. Die Operationen scheinen diesmal Matalle zum Ziel zu haben, das einen Kreuzungspunkt der nördlichen Karawanenstraßen darstellt. Die Italiener kommen nunmehr in das abessinische Bergland hinein, denn hier sind bereits Erhebungen bis zu 4000 und noch mehr Meter zu verzeichnen. (Graphische Werkstatt, M.)

unterrichten, hätten lichen können. Sie haben es nicht getan, sie sind an ihrer heiligen Stätte geblieben, und sie haben damit gewissermaßen zum Ausdruck gebracht, daß die weltliche Herrschaft über Äthiopien ihnen gleichgültig ist und daß die kirchlichen Machtverhältnisse für sie die wichtigsten Rolle spielen. Im allgemeinen versteht man, daß die koptische Kirche gänzlich an Abessinien gebunden ist. Ihr Oberhaupt, eben der Abuna, darf nach der Kirchenordnung gar kein Abessinier sein. In Addis Abeba befindet sich lediglich der Bischof, der aber als Kleriker Debra Vibanos. Er führt den Beinamen „Vater der Seele des Kaisers“, er ist gewissermaßen der Beichtvater des Kaisers. Als hoher koptischer Geistlicher ist er dennoch dem Abuna unabhängig. Es ist sicher, daß gewisse kirchliche Gesandte auch in diesem Kriege ihre Ausstrahlungen finden. Ob die italienische Politik im weiteren Verlaufe des Feldzuges daraus Vorteile zu ziehen vermag, muß die Zukunft lehren.

Man hat den jetzt ansehenden übermündeten Stillstand in den italienischen Operationen auch politisch zu begründen versucht. Es ist jedoch nicht anzunehmen, daß die italienischen Militärs aus politischen Gründen eine Atempause eingelegt haben. Diese Ausnahme wird auch durch den Fortschritt der Offensive widerlegt. Sicher hoffen die Italiener, daß eine erneute europäische Zustimmung wegen des abessinischen Krieges ihnen erpart bleibt. Mussolini hat über Paris den Engländern Verhandlungsbedingungen vorgelegt. Obwohl diese Vorschläge manches von den früheren Forderungen Italiens abweichen, erscheinen sie den Engländern noch als zu hoch. Eine Verhandlungsbasisgrundlage ist noch längst nicht gefunden, und Sir John Simon wies im Unterhause die Unterstellung erregt zurück, daß etwa Genf durch eine Verhandlung der Grundsätze vor ein Jahr accompli gestellt werden würde. England hält vorläufig daran fest, daß eine Verhandlung die Zustimmung nicht nur des Völkerbundes, sondern auch des Regus finden müßte, und es drückt auf Frankreich, seinen italienischen Freund zu weiteren Maßnahmen zu veranlassen. Inzwischen rückt der Sanktionstag immer näher. Aber auch die Spitzung Äthiopien droht. Wenn sich auch in Abessinien Abfälle vom Regus zeigen, so wüßte doch in der Welt der farbigen der Gedanke der Selbstbestimmung. Wie weisen Kolonialmächte spüren sie. Auch das ist ein Druckmittel für den Frieden.

Der italienische Heeresbericht Nr. 31.

Rom, 29. Okt. Das Ministerium für Krieg und Vorkriegsangelegenheiten veröffentlicht am Dienstag die Verlautbarung Nr. 31, die folgenden Vorläuf hat:

Von der Frontfront teilt General de Somo mit: Am 28. Oktober führten zwei Abteilungen des ersten Korps einen Erkundungsvorstoß in Richtung auf Hauken, dem Hauptort des Patamagabietes durch. Verschiedene Persönlichkeiten von Goleten, in denen wir noch keine Garnison haben, hielten sich unserem Kommando in Wua, um sich zu unterwerfen. Eine Gruppe irregulärer Truppen machte einen Erkundungsvorstoß vom Äthum in Richtung auf den Tassef-Tal, ohne auf bemerkenswerten Widerstand zu stoßen.

An der Somatfront schlugen Streifen eingeborener Truppen zwischen Solimale und Gortabai Gruppen bewaffneter Abessinier in die Flucht. Auch an dieser Front dauern die Unterwerfungen zahlreicher Häuptlinge an. 732 Gewehre konnten weisehin erbeutet werden.

Die Flugszeuge führten an beiden Fronten die üblichen Erkundungsfüge durch.

Italienischer Landangriff an der Südfront.

Abessinische Meldungen.

Addis Abeba, 29. Okt. Umfasse abessinische Meldungen vom Kriegsschauplatz berichten über eine erneute Aktivität der italienischen Truppen an der Südfront. Am Montag soll im Tal des Barra-Tal ein tieferer Landangriff der Italiener ohne besondere Erfolge durchgeführt worden sein, da die abessinischen Truppen solchen Angriffen besonders ausweichen. Im Verlauf dieser italienischen Aktion sollen einige Ortschaften, darunter insbesondere Gadebatte im Selen-Tal, bombardiert worden sein.

An der Nordfront sollen auch weiterhin keine größeren Aktionen erfolgt sein. Lediglich italienische Aufklärungsflieger liefen an den Vortagen in Tätigkeit.

Wie hier behauptet wird, unternehmen die Italiener ihre Erkundungsvorstöße an der Nordfront nur mit Eingeborenen, die dann zum Teil auf die abessinische Seite überlaufen. Die abessinischen Truppen würden sich an der Nordfront auch weiterhin von den italienischen Truppen lösen, um diese aus ihren eingebauten Stellungen herauszulösen. Kampfhandlungen größeren Stils, die eine einheitliche Linie erkennen lassen, finden nicht statt. Zeitungsmeldungen über ein angebliches Bombardement auf die Städte Barar und Delle werden hier bestritten.

Bau einer Straße Addis Abeba—Sudangrenze.

London, 29. Okt. Wie Reuters aus Addis Abeba meldet, hat eine Schweizer Firma einen Auftrag für den Bau einer 400 Kilometer langen Landstraße erhalten, die von Addis Abeba nach Karmal an der Sudangrenze führen soll.

Gegenseitiger Beistand, aber nur, falls Genf es fordert.

Lavals erläuternde Antwort an England.

Paris, 30. Okt. Im „Echo de Paris“ berichtet Perrinar, daß Lavol am 28. Oktober der englischen Regierung eine ergänzende Klarstellung über die französischen Räte vom 18. Oktober übermittelt habe. Sie stimmte mit den bereits mündlich dem britischen Vorgesetzten gegebenen Versicherungen überein.

Es sei ausdrücklich erklärt worden, daß die englische Flotte, wenn sie im Mittelmeer von italienischen Geschwadern angegriffen werde, auf den Beistand der französischen Marine rechnen könne.

Aber bei der Lage der Dinge sei die französische englische Solidarität nicht auf das Meer beschränkt, sondern erstrecke sich auch auf das Festland und auf die Luft.

Als Folgeerscheinung dieser Verständigung könne man das Zurückweichen einer gewissen Anzahl von englischen Kriegsschiffen aus dem Mittelmeer erwarten, auf jeden Fall aber die Rückkehr von zwei Linien Schiffen und mehreren Kreuzern.

Die französisch-englischen Verhandlungen der letzten Wochen hätten also zu einem sehr günstigen Ergebnis geführt. Unter den gegenwärtigen Umständen ist der gegenseitige Beistand der beiden Flotten erlaubt. Die Zahl der englischen

Wirtschaftliche Verteidigungsmaßnahmen Italiens.

Einschränkung des Fleischverbrauchs. — Senkung der Verwaltungskosten.

Zur Abwehr der Sanktionen.

Rom, 29. Okt. Zur Abwehr der bevorstehenden Sanktionsmaßnahmen hat die italienische Regierung zunächst zwei Maßnahmen getroffen, durch die der Fleischverbrauch herabgesetzt und die Verwaltungskosten in den Staatsbetrieben, einschließlich der Schulen, möglichst gesenkt werden sollen. Der Gedanke einer Rationierung des Verbrauchs durch Kartensystem wurde von Mussolini abgelehnt, da auf die erprobte Selbstziplin der ganzen italienischen Völkes gerechnet werden könne. Insbesondere soll im Staat und Mehlverkauf keine Änderung eintreten, da die diesjährige Getreideernte mit 77 Millionen Doppelzentner den Landesbedarf vollkommen deckt.

Im einzelnen bestimmen die Dienstagsnachmittag veröffentlichten Maßnahmen für den Fleischverbrauch, daß vom 3. November ab für die Dauer von sechs Monaten die Fleischkäufe am Dienstag jeder Woche geschlossen bleiben und am Mittwoch nur andere Arten als Rind, Schaf- und Schweinefleisch verkauft werden können. Die Fleischkäufe, die seit einigen Wochen Sonntags geschlossen sein mußten, können bis vormittags 11 Uhr offen bleiben. In der gleichen Zeit wird in den Hotels, Restaurants und anderen Speisestätten sowie in den Spielplätzen auf italienischer Straße nur ein Fleisch- oder Fischgericht auf italienischer Straße dieser zeitweiligen Maßnahmen mit den entsprechenden Bezugs- und Genossenschaftsverbänden abgetragen. Von anderen Speisen wird abgesehen. Dagegen wird für die Einschränkungen in den Staatsbetrieben den italienischen Vorkriegs ein besonderes Ermäßigungsgeheim vorgelegt werden, auf Grund dessen der italienische Regierungsschatz alle einschlägigen Maßnahmen auf diesem Gebiet durch eigene Erträge ausgleichen kann.

Durch den ersten derartigen Erfolg werden zur Papier eingetragene alle staatlichen Dienstleistungen auf ein Minimum beschränkt. Ferner sollen bei der Ausstattung von Büros alle Neuanfassungen von Möbeln und anderen Bürogegenständen möglichst eingeschränkt werden. Alle staatlichen Telegramme und staatlichen Telefongespräche sollen gestrichelt werden. Schließlich soll zur Kohleneinsparung der Bürobetrieb grundsätzlich von morgens 8 Uhr auf 18 Uhr reduziert werden, um während des Winters mit der Delegation bzw. mit dem Verbrauch elektrischen Stromes möglichst zu sparen.

Der Verkehr mit den Sanktionsländern.

Rom, 29. Okt. Bei seiner Abwehr gegen die Sanktionsmaßnahmen wird Italien, wie man vernimmt, grundsätzlich den Warenbezug aus den Sanktionsländern, ab-

Neuer litauischer Vorstoß gegen die Memellautonomie.

Das „Statutgericht“.

Königsberg, 29. Okt. Der große deutsche Erfolg bei der Memellautonomie, die 24 deutschgegenüber fünf litauischen Abgeordneten in den Landtag gebracht und damit die bisherige Zusammenlegung des Landtages wieder gegeben hat, veranlaßt die litauische Regierung, einen neuen Weg zu beschreiten, um das angelegte Arbeiten der Autonomie unmöglich zu machen.

Die Vorbereitungen dazu sind schon zu Anfang dieses Jahres getroffen worden. Es wurde ein sogenanntes „Statutgericht“ geschaffen, durch das ein Statutgericht eingesetzt werden soll, dem das Recht zugesprochen wird, Verwaltungsmaßnahmen des Direktoriums des Memelgebietes und Beschlüsse des Landtages oder dessen Gesetze unwirksam zu machen. Auf diese Weise sollen die Memelländer nun schon zum fünften Male nach einer erfolgreichen Landtagswahl wieder um ihre international garantierten Rechte gebracht werden. Es ist bezeichnend, daß man bisher nicht gesagt hat, daß nach diesem Gesetz bestehende Statutgericht zusammenzustellen, obwohl das „Statutgericht“ bereits seit Anfang dieses Jahres vorliegt. Man hat es vielmehr vorgezogen, damit bis nach den Wahlen zu warten. Über das neue Statutgericht und seine Zusammenlegung kommt jetzt aus Königsberg folgende Meldung:

Der Staatspräsident hat auf Vorschlag des Justizministers nimmend die Mitglieder des durch Gesetz vom 13. März d. J. errichteten sogenannten Statutgerichtes für das Memelgebiet ernannt. Vorsitzender dieses Gerichtes ist der jeweilige Präsident des litauischen Obersten Gerichtshofes, zur Zeit Epilontas. Zu Richtern werden ernannt: der Vorsitzende des Obersten Gerichtshofes, Kofus, das Mitglied des Staatsrates, Statkus, der Richter des Obersten Gerichtshofes, Brudalins, und der Dozent der Königsberger Universität, Krivicos.

Die Richter des Statutgerichtes werden auf sieben Jahre ernannt. Sie werden hinsichtlich Aufsicht und

Lehen bezu. den Handel mit nicht unter die Sanktionen fallenden Erzeugnissen auf einen vollkommen ausschließlichen Clearingverkehr eingeschränkt. Nach dem Ausfall der Kohlentransporte aus England hofft man, den Kohlenbedarf aus anderen Ländern decken zu können. Für Getreide, Zucker etc. wie man weiter hört, der Landesverbrauch vollständig sichergestellt. Für Zucker bleibt sogar ein Überfluß zur Verfügung. Ohne die in den letzten Tagen auslandstommenden Bezüge über größere Getreidefleischlieferungen aus Argentinien und Brasilien hätten für die Rationierung des Fleischverbrauches heute schon einschneidende Maßnahmen getroffen werden müssen. Soeben wurde jedoch in Rom ein Vertrag unterzeichnet, daß Brasilien 33 000 Tonnen Getreidefleisch nach Italien liefert, während es sich bereits im Juni zur Lieferung von 22 000 Tonnen verpflichtet.

Mussolini empfängt die Führer der faschistischen Partei.

Rom, 29. Okt. Der italienische Regierungschef hat am Dienstag die Spitze der faschistischen Partei in der italienischen Hauptstadt empfangen und aus den Händen des Parteileiters seine Parteiausweise für das Jahr 14 entgegengenommen, die die Nummer 1 trägt. Statace hat jedoch eine Auffassung über die von den faschistischen Organisationen in Italien zusammengekauften Kräfte gegeben, die in ihrer Gesamtzahl von 6 437 300 gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von 974 928 zu verzeichnen haben. Auf die eigentlichen faschistischen Kampfbünde entfallen 1 357 000, auf die Jungfaschisten 740 000, auf die Faserabendenorganisationen 2 343 000.

Sir Eric Drummond bei Mussolini.

Rom, 29. Okt. Mussolini hatte am Dienstag eine Unterredung mit dem britischen Botschafter Drummond über den Inhalt der Botschaft nach Krengeles. Stillschweigen wegen gewahrt.

In unterrichteten italienischen Kreisen erklärt man, daß den wieder neu aufgetauchten Gerüchten über gebräute Rationierungsvorläufe, daß alle derzeitigen Kombinationen meist viel zu weit gingen. Gegenwärtig seien keine direkten Verhandlungen im Gange. Es werde nur sonderbar, daß sich vielleicht irgend eine Verhandlungsgrundlage biete. Falls Frankreich und England Botschaften und Anfragen unterbreiten hätten, würde sie Italien mit Aufmerksamkeit und Interesse prüfen. Man warte hier jedoch, gegenwärtig die internationale Lage zu optimistisch zu betrachten.

Disziplinarordnung den Richtern des Obersten Gerichtshofes gleichgestellt.

Das Statutgericht entscheidet über folgende Fragen:

1. Widerspruch eines Gesetzes der Zentralregierung gegen das Statut des Memelgebietes.

2. Widerspruch eines Gesetzes des Memelgebietes gegen das Statut des Memelgebietes.

3. Widerspruch eines Verwaltungsgesetzes des Memelgebietes gegen das Statut des Memelgebietes.

4. Widerspruch eines Gesetzes des Gouverneurs gegen das Statut des Memelgebietes.

5. Widerspruch eines Verwaltungsgesetzes des Memelgebietes gegen das Statut des Memelgebietes.

6. Widerspruch eines gesetzlich unzulässigen Gesetzes des Landtages gegen das Statut des Memelgebietes.

Solange das Statutgericht ein Gesetz der Zentralregierung oder des Memelgebietes nicht als im Widerspruch zu dem Memelstatut befandigt erachtet wird, kann kein Gesetz bei Anwendung des Gesetzes der Zentralregierung oder des Memelgebietes verbunden mit der Regierung, daß es dem Statut des Memelgebietes widerspricht. Die Klagen beim Statutgericht werden von dem Gouverneur des Memelgebietes, von dem Vorsitzenden des Direktoriums und vom litauischen Justizminister erhoben.

Eine bestimmte Frist für Entscheidungen ist diesem Gericht nicht vorgezeichnet. Die Urteile des Gerichtes sind endgültig, der Sinn des Urteiles des Statutgerichtes wird vom Gericht selbst erklärt.

Die erst jetzt nach dem Ergebnis der Memelwahl erfolgte Bezeichnung des schon zu Anfang des Jahres geplanten sogenannten Statutgerichtes kann nur als ausgesagt werden, daß die litauische Regierung auch weiter ihren Willen ungehemmt im Memelgebiet durchzusetzen versuchen wird, so wie das bisher durch das litauische Direktorium und die Ausschaltung des Landtages und durch sonstige einseitige Maßnahmen geschehen ist. Die plötzliche Bezeichnung der Richterposten des Statutgerichtes erklärt sich auch damit, daß sich Litauen vorwiegend einen Grund des Wahlergebnisses zu bildende Direktorium in entscheidenden Fragen jederzeit aus den Angeln heben kann. Damit erweitert sich die Vermutung als richtig, daß das Statutgericht, das in Kompetenzstreitigkeiten zwischen der Zentralregierung und den autonomen Organen des Memelgebietes entscheiden soll, von Litauen als jenes Organ betrachtet wird, mit dem der Erfolg der Memelwahl unter dem Deckmantel ritterlicher Unparteilichkeit gestrichelt gemacht werden kann.

Das Gericht ist aus vier Kommissaren und nur einem, aber natürlich litauischen Memelländer zusammengesetzt und liefert also der Zentralregierung jedes politische gewünschte Urteil. Besonders bedeutsam ist die Bestimmung, daß das Gericht für seine Urteilsfindung in keine Frist gebunden ist. Es kann sich daher nach Lage der Dinge und den politischen Bedürfnissen einer Entscheidung mehrere Jahre hinaus enthalten.

Der ägyptische Ministerpräsident droht mit seinem Rücktritt.

Kairo, 29. Okt. Wie die Zeitung „Al-Ahram“ berichtet, hat das Kabinett am Montag an den britischen Oberkommandierenden die Forderung auf Wiedereinführung der alten Verfassung und auf Aufhebung des neuen englisch-ägyptischen Vertrages gestellt. Ministerpräsident Tawfik Kellim Pascha beobachtet, falls beide oder eine der beiden Forderungen abgelehnt würden, zurückzutreten. Mit dem Rücktritt sei, dem Blatt zufolge, für Mittwoch oder Donnerstag zu rechnen.

Donnerstagabend: 30. Oktober. Der Reichstag hat am 29. Oktober die Wahl zum Reichspräsidenten für das Jahr 1934 beschlossen. Die Wahl wurde durch den Reichspräsidenten Paul von Hindenburg für das Jahr 1934 beschlossen. Die Wahl wurde durch den Reichspräsidenten Paul von Hindenburg für das Jahr 1934 beschlossen.

„Sparen für Freiheit und Brot!“

Reichsbankpräsident Dr. Schacht zum „Nationalen Spartag“.

Der Schutz des Sparer ist unsere unerfütterliche Währung.

Berlin, 29. Okt. Reichsbankpräsident Dr. Schacht sprach Dienstagsabend im Deutschen Rundfunk zum „Nationalen Spartag“. Er führte aus:

„Freiheit und Brot! Unter diesen kurzen Stichworten wurden die beiden großen Ziele des Nationalsozialismus für das deutsche Volk zusammengefaßt. Das erste ist die Freiheit, vermittelt durch den Nationalsozialismus die Wiederherstellung des deutschen Volkes; das zweite Ziel, das Brot, wird durch die Unternehmung „Wohl Dillens eingeleitet. Wirtschaftspolitisch gesehen.“

„Vollkommen Recht ist bei den beiden Worten die Freiheit vorangestellt. Denn es ist unmöglich, Brot zu erlangen, ohne die Freiheit zu besitzen. Wir haben es am eigenen Leib erfahren, was es für unseren Broterwerb bedeutet, wenn wir unsere politische Freiheit verloren hätten. Wir haben die fürchterliche Gefahr der Arbeitslosigkeit in der Zeit unserer Wehrlosigkeit kennengelernt.“

„Diese beiden Grundlagen unseres Volksebens stelle ich Ihnen allen, meine deutschen Volksgenossen, vor Augen, um ich nur zur Einleitung des morgigen Spartages an alle als Sparer das Wort richte.“

Denn die Erlangung von Freiheit und Brot ist ohne die Arbeit der Sparer nicht denkbar.

Sparen heißt das, was man erwirbt, nicht sofort und zerschossen verbrauchen, sondern es bei Sparplänen, Bank-, Versicherungsplänen, auf das damit die Wirtschaftsmöglichkeiten vermehren und Kapitalgüter geschaffen werden, die uns die Arbeit erleichtern und das Leben anheim gestalten. Wohnungen, Straßen, Verkehrsmittel, Betriebe, Maschinen, Fabriken, alles, was uns Erwerb und Kultur verleiht, sind Kapitalgüter, die über den augenblicklichen Verbrauch hinaus zu erwerben und zu erhalten sind.

Sparen oder kann und darf nicht eine Angelegenheit unangenehm sein. Wenn die Erfolge des Sparerens im ganzen Lande und nicht nur wenigen Bevölkerungsklassen zufließen, so kann das Sparen Aufgabe aller Volksgenossen sein.

Der Nationalsozialismus hat daher den Schutz des Sparerens immer wieder vorangetrieben. Er hat deshalb die ganze Neugestaltung der Wirtschaftspolitik dafür sorgt, daß die Erfolge der Wirtschaft nicht mehr wie früher auf einzelnen bevorzugten Klassen, sondern dem Volksganzen zugutekommen. Das ist der Sinn aller jener Gesetze und Maßnahmen, durch die der Nationalsozialismus nicht nur die Wirtschaft über die Banken und Kreditinstitute an sich genommen hat, sondern durch die er die gesamte Wirtschaftsausübung unter seine Führung gestellt hat. Das die Wirtschaft leidet und erwirbt, soll ihr nicht genommen werden, aber sie soll die Erträge so wieder verteilen, daß dem Volksganzen dadurch gedient wird. Diese ist das Wohlergehen des Volksganzen und aller Schichten im Volksebene. Politisch ist es, die der Staatsführung des Führers das große Vertrauen schenkt, das im ganzen Volk heute zu unserem Führer vorhanden ist und immer wieder den Reich unserer Gegenwart.

In dem Wechselsystem, in dem die ausländischen Währungen geraten sind, unter der Währung unerschütterlich.

„In der Gemeindefinanz, die unter dem marktgängigen System zerfallen war, gefunden von Tag zu Tag. Die Finanzverwaltung des Reiches ist in Ordnung und wird die neuen Aufgaben, die noch vor uns liegen, durch sinnvolle Maßnahmen auch weiter bewältigen.“

Mit Genugtuung kann es uns alle erfüllen, daß die Wirtschaft aufgelegt die Anleihe von einer Milliarde RM. zur Hälfte durch die Banken im öffentlichen Markt, zur anderen Hälfte durch die Sparkassen untergebracht ist. Ich möchte Ihnen in diesem Zusammenhang einige Mitteilungen machen, die für Sie als Sparer von besonderer Bedeutung sind. Für die Sparkassen bedeutet die Anlage in

Reichsanleihe eine Steigerung ihrer Liquidität. Die Reichsbank hat sich nämlich bereit erklärt, jeder Sparkasse gegen Hinterlegung der geeigneten Reichsanleihe jederzeit Geld zur Verfügung zu stellen, wenn sie dieses zur Auszahlung von Guthaben an die Sparer braucht. Es ist also nicht so, daß wenn eine Sparkasse Reichsanleihe zeichnet, dadurch der Sparer selbst sein Guthaben in Reichsanleihe festlegt. Im Gegenteil, die Sparkasse kann sich, wenn sie Reichsanleihe gezeichnet hat, umso leichter von der Reichsbank alle Mittel beschaffen, die sie zur Auszahlung von Sparguthaben braucht. Die Anlage von Sparguthaben in Reichsanleihe bedeutet also eine verlässliche Sicherheit für den Sparer, der jederzeit über sein Sparguthaben verfügen kann. Und ein zweites möchte ich Ihnen mitteilen. Alle deutschen Sparkassen zusammen, bei denen über 13 Milliarden Sparguthaben angelegt sind, haben davon bisher nur anderthalb Milliarden an Anleihen des Reiches und der Länder angelegt. Dagegen haben die Sparkassen in vielen anderen Ländern — z. B. in Frankreich und Italien — viel größere Teile in Forderungen an den Staat angelegt. U. a. besitzen selbst die fünf Londoner Großbanken über fünf Milliarden RM. an englischen Staatspapieren. Es ist selbstverständlich, daß der nationalsozialistische Staat auch seinerseits für sparsame Ausgabengestaltung Sorge trägt. Während wir den großen Einnahmen und Verträgen aus dieser Zeit zumuten, wollen wir den breiten Sparerkreisen keine Lasten auferlegen, sondern ihnen und ihren Sparkassen die Möglichkeit geben, Ersparnisse in einbringenden Anleihen anzulegen und dadurch bei der Durchführung der großen Staatsaufgaben mitzuwirken. Wir haben durch das Anleihegesetz dafür gesorgt, daß auch die anonymen Kapitalgesellschaften ihrer nationalsozialistischen Pflicht genügen. Das dritte Reich wird nur stark sein, wenn es auf das Vertrauen und auf das freiwillige Zusammenwirken aller bauen kann.

Dieser kann Deutschland die in ihrer Zusammenfassung erfreulich steigende Masse der Sparpläne von Arbeitern, Bauern, Handwerkern und Beamten nicht entgehen. Das neue Deutschland sorgt nicht nur für den Wohlstand, sondern für die Volksgemeinschaft. Sparen ist Pflichterfüllung für unser Volk für uns selbst und für unsere Kinder. Die Lösung für den Nationalen Spartag 1933 heißt:

„Sparen für Freiheit und Brot!“

Kurze Umschau.

Der Führer und Reichkanzler hat dem Präsidenten der türkischen Republik, Herrn Kemal Atatürk, anlässlich des türkischen Nationalfeiertages seine herzlichsten Glückwünsche übermittelt.

Am Mittwoch begannen im Haag deutsch-holländische Verhandlungen über die Regelung des Warenverkehrs im Jahre 1936, da das deutsch-holländische Warenabkommen vom Dezember 1934 Ende d. J. abläuft.

Der polnische Sejm hat das Vollmachtsgesetz mit überwiegender Mehrheit angenommen, das den Staatspräsidenten ermächtigt, bis zum 15. Januar 1936 in wirtschaftlichen und finanziellen Angelegenheiten Verordnungen mit Gesetzeskraft zu erlassen.

Der österreichische Ministerrat beschloß am Dienstag, die Voraussetzungen für die Einrückung der einjährig-freiwilligen Dienstzeit auf im neuen Bundesgesetz zu schaffen. Die Einjährig-freiwilligen werden ihre Dienstzeit aber auf eigene Kosten abzuholen müssen, während es bekanntlich im alten Recht noch Einjährig-freiwillige auf Kosten des Staates gab.

Der Begründer der griechischen Republik und bekannte Führer der Republikaner Papanakaki ist verhaftet worden. Er hatte versucht, einen Aufstand zu vertreiben, in dem das Meer zum Umschlag gegen die neue Regierungsform aufgefordert wird. Während das Kriegsgesetz in Griechenland, was bereits gemeldet, aufgehoben worden ist, bleibt die Zensur in Kraft.

Japanische Warnung an China.

Tokio, 30. Okt. (Eig. Drahtmeldung.) In hiesigen amtlichen Stellen wird jetzt bestätigt, daß der japanische Generalkonsul K. A. B. G. und der Kommandeur der japanischen Streitkräfte Kuchino General Iwano in Kaitung der japanischen Regierung bei den jüdischen jüdischen Stellen dagegen protestiert haben, daß entgegen den vertraglichen Abmachungen nichts gegen die antijapanische Bewegung in China unternommen werde. In der Protesterklärung wird festgestellt, daß die Organisationen der Kuomintang sowie die Chinesen ihre gegen Japan und die Regierung von Manchukuo gerichtete Tätigkeit in verstärkter Form fortsetzen könnten.

Von amtlicher japanischer Seite wird erklärt, daß dieser Protest gleichzeitig eine Warnung an China bedeute.

Zur Wiederherstellung des Kirchenfriedens.

Ein wichtiger Schritt des Altpreußischen Landeskirchen-Ausschusses.

Berlin, 29. Okt. In Verfolg der Maßnahmen des Herrn Reichsministers zur Wiederherstellung des Kirchenfriedens hat der Landeskirchen-Ausschuss für die Evangelische Kirche der Altpreußischen Union in einem Kundertag an die Konfessionen eine grundsätzliche Entscheidung in dem Sinne getroffen, daß Disziplinarverfahren und Disziplinarmassnahmen kirchenpolitischer Art sofort zu überprüfen und auszuheben sind. Von der Verhängung von Ordnungsstrafen im Verwaltungswege ist abzusehen; bereits verhängte Strafen sind nicht mehr einzuleben, bereits gefällte Strafen sind zurückzunehmen. Beurteilungen, die gegen Geistliche und Superintendenten wegen ihrer Stellungnahme im Kirchenstreit ausgesprochen worden sind, sind grundsätzlich auszuheben. In dem Erlass werden die besonderen Fälle ausgeführt und eine Überprüfung in dem angeführten Sinne zur Pflicht gemacht.

Die Benennung der Kirchen.

Eine Entschließung des Reichskirchen-Ausschusses.

Berlin, 29. Okt. Der Reichskirchen-Ausschuss hat in einem Kundertag an die Landeskirchen zu der vielumstrittenen Frage der Benennung der kirchlichen Gebäude für Benennungen der einzelnen kirchlichen Einrichtungen Stellung genommen. Er hat betont, daß die besonderen Umstände einer Kartierung erforderlich, hierbei der Gesichtspunkt der unbedingten Einheit der evangelischen Gemeinde beibehalten müsse.

Am einzelnen wird betont, daß jeder ordinierte Geistliche, der in einer Gemeinde fest angeheftet ist, das Recht auf Benennung der kirchlichen Gebäude seiner Gemeinde zu gottesdienstlichen Zwecken hat. Ferner wird der Grundlag aufgestellt, daß die Entscheidungen der Gemeindeförperschaften über die Eintragung der Kirchen zu Sondergottesdiensten jederzeit von einer höheren Instanz überprüft werden können.

Mit Nachdruck wird endlich hervorgehoben, daß alle Gottesdienste innerlich und äußerlich so gehalten sind, daß sie als ordentliche Gottesdienste der ganzen Gemeinde dienen.

Über Abbruch der Gottesdienste für kirchenpolitische Zwecke soll vermieden werden.

Residenz-Theater.

Zum ersten Male: „Koch im Hinterhaus“. Komödie in drei Akten von Maximilian Böckler.

Maximilian Böcklers „Koch im Hinterhaus“ ist ein sogenanntes Erfolgsstück. Der Verfasser erweist sich als ein Mann von Humor, dessen Theaterhandwerkliches Können alle Achtung verdient. Aus Elementen des Volksstückes und aus Situationskomik entsteht ein Mittelstück zwischen Charakterkomödie und Schwank, das aber trotz des „exploitieren“ Stoffes manchmal zu drei Akten und dem die Regie unbedenklich und ohne Schaden einige Ritzungen angedeihen lassen darf.

Aus Jant, Klatsch und Reich der in Jilseher Manier aufgeführten Berliner Hinterhäuser sucht sich Witze Bod, eine entfernte Person von Hauptmanns Mutter Wölfe, zu befreien. Man verabschiedet ihre Nive der kleinen Kavaliere wegen und sie selbst des Kohlenbrenners in Schultes Keller. Ein paar mit Pulver vermischt, in Schultes Keller mit Licht befeuerte Briefe sollen die Wahrheit hörbar und sichtbar an Licht bringen. Prompt explodiert denn auch in Hausverwalter Arzgers Wohnung der Ofen und richtet zu der bereits vorhandenen weiteren Wirnis an: drückt Wände hinaus, verwundet Personen, zieht ein Strafverfahren nach sich — ermöglicht also dem Autor eine sehr lapidare Gerichtsverhandlung — treibt eine Verlobung auseinander, bis dann schließlich in einem mehr als schmerzhaften Akt eine rührende Wiedererkennung stattfindet. Etwas schämmert bleibt bloß der andere Hühnerhof von Witze Bod, der Badermeister Auge, übrig. Nur gemäß, er ist noch jung und wird sich zu trösten wissen. Abgesehen in den Vorderhäusern sind die Worte bloß püppig, und wenn man auch nicht mit Briefen spricht, die Bogenhaken pflegen nicht geringer zu sein; das ist die Moral des Stückes, die man in den langen Pausen ergiebig sich selbst machen konnte.

Ein lustiger Abend unter Führung von Wilhelm Willehaus. Ein Kapitel menschlicher Armut ist nicht vorgetragen, Humor liefert dabei dem Stück durch die Kören, es tracht nach Hause und einem explodierenden Ofen und dazu mischert die Liebe. Seine Schranken hat es in der Breite. Es muß im Tempo genommen werden, damit es in Fahrt kommt. Herr Althaus darf hier schon noch einen Schuß Exploisiroff hinzu tun. Man kann sich auch denken, daß bei einer vollständigen Bekehrung des Berliner Dialekts noch manches Licht fröhlicher geblinzt hätte.

Das Stück hat drei Bombentöne. Sie geben Gelegenheit zur Kleinmalerei, von der besonders Maria Deme-

Deutsches Theater in Wiesbaden.

In neuer Inszenierung: „Der Barbier von Bagdad“, komische Oper in zwei Akten von Peter Cornelius.

Man kennt die Leidensgeschichte dieser fähigsten aller deutschen Opern. Dabei mag man sie in Wiesbaden unter dem Einfluß des Wagnerfestes gesehen, und Franz Jette die Aufführung am 15. Dezember 1898 durch. Wenn die reaktionäre Partei brachte das Werk zu Ende, weil den Bemühungen des Intendanten von Dingeldey, der das Zeichen zum Angriff auf seinen großen Waisenkübel war. Die Folge war, daß Jette abhandeln mußte und Cornelius sich nach Wien verlegte. Jetzt stellt sich die Oper wieder durch eine neue Inszenierung zu reiten, aber um diesmal blieb der Erfolg aus, die Bearbeitung von dem die ursprüngliche Fassung wiederherstellte. Diesmal, was im Jahre 1900, fand der „Barbier von Bagdad“ harte Bedingung, ohne sich doch dauernd auf dem Spielplan halten zu können.

Der Grund dafür ist zunächst in der gar zu dünn gewordenen Geschichte zu suchen, die der Dichterskomponist nach Erzählung aus 1001 Nacht entnahm. Er verlor sich in liebevoller Einzelmalerei, zeichnete ein paar prächtige Szenen, gab ein orientalisches Gemälde im Sinne Schopenhauers, der sein Theaterstück. Die Schandens des Werkes werden in der heutigen Aufführung. Von Wagner ist es nicht einigen mehr dramatisch, sondern humoristisch gefärbt. Es wird und ein paar schillernden Stellen an „Lohengrin“ in der Liebeshöhe des zweiten Aktes wenig zu verzeihen. Um so equiverdienter wirkt auf das musikalische Ohr die unaufdringliche, dabei ebenso geistreiche wie kluggehörte Instrumentierung. Die ganze Partitur spricht von Humor. Wenn die Damerüre ist ein Meisterwerk mit ihrer filigranen Verarbeitung der Hauptthemen, des süßig dahinstreichenden Barockmelos und seiner klaren Melodie, die immer und immer wieder aufeinander reimt und sich bis zum Ende des ersten Aktes hinzieht. Der schöne Liebhaber Haradin bleibt mit seiner Rautenleier allerdings an der Oberfläche, und die angebotene Margiana vermag kaum zu unterrichten. Um so prägnanter gelang die Charakterisierung des Barbiers Alul Hossan, dessen Redlichkeit mit Schalk, mit Kolatoraten und einer ungeliebten Fülle witziger musikalischer Einfälle das Stück formlich übernimmt.

Berbert Allen sang diesen Barbier, der so ganz anders wirkt als sein berühmter Kollege von Göttingen und eher den Kaffee Kaffee erinnert, den sämtliche Hinausweise nicht in seinem Redeschwall unterbrechen können.

Allen, prachtvoll in seiner langbärtigen Erscheinung, gab dem in gereimten Partikeln schwebenden Alul das richtige orientalische Bild. Es war, als ob er sich auf jedem Ton seines abgerundeten Halses hätte ausruhen wollen. Dagegen: man kommt hier wirklich in Erwartung einer solchen Begleitung um diesen abgerundeten Hals nicht herum. Dabei mag man als Partikler nicht nur durch die Breitparität seiner Erscheinung von den sieben Brüdern zu amülieren, sondern auch mit dem Bild an Margiana seine musikalische Lust einzufließen. Diese gelanglich und körperlich massive Figur drückte die übrigen Partikler an die Wand. Die blieben Schönen, weil es dem Dichter nicht gelang, sie lebensvoll zu zeichnen. Julius Katona sang sehr schön, und seine weiche, lyrische Stimme war den durchaus orientalt gebildeten Gesängen gewachsen, es blieb aber eben kein lyrischer Tenor. Auch die anderen Rollen sind vielfach abgehoben von dem reinlichen und kurzweiligen Musikpaar Kar Djalals eine Gesangsduette. Eufriede Dräger als Margiana war diesmal besonders gut bei Stimme und gab der blauen Gestalt durch ihre Anmut einige Lebenswärme. Selbst Helena Braun vermachte die „Vertraute“ der Feldin, Botschafter, nur himmlisch interessant zu machen. Ewald Böhmer besand sich in der wenig beneideten Rolle des Statthalter, der hier als ein orientaltlicher „deus ex machina“ eingestiegen hat. Viel wichtiger als die Statthalter — vom Dichter abgelehnt — dabei mag man als Statthalter nicht nur durch die „Auktorität“ und das grobste, farbenprächtige Finale „Salom aleikum“, die in ihrer ganz Tönlichkeit erklingen. Ernst Julaus gab dem lebenswichtigen Wert die nötige Geländigkeit, und Lotar Schand von Trapp hatte für orientaltliche echte, sonnenbeschaltete Bühnenbilder gesorgt. Hans Springer als Spielleiter zeigte in der Bewältigung der großen Szenen eine geschickte Hand. Die schöne Aufführung fand den herzlichsten Beifall des gut besetzten Hauses.

* Richard Wagners Werke in spanischer Sprache. Die Association Wagneriana in Buenos Aires, die wichtige musikalische Gesellschaft Argentiniens, die die Werke Richard Wagners den künftlichen Argentinern vermitteln will, hat neuerdings eine Kommission für die Verbreitung der Werke Richard Wagners eingesetzt, die eine spanische Übersetzung der Wagnerschen Musikdramen anstellt. Zunächst wird der „Ring des Nibelungen“ herausgegeben. Übersetzt ist Dr. Carlos Duerger. Er versteht die Ausgaben auch mit gründlichen literatur- und musikalischen Einleitungen.

[illegible]

worden ist. Die Knechtschlagung der Schornsteinfegergebühren ist in aller Eile zu erwarten. Dem Knecht wurde für seinen klaren, verständlichen Vortrag reicher Beifall gezollt. Im Laufe des Monats Dezember wird der Verein wieder mit einem Unterhaltungsabend aufwarten.

Die Kanalarbeiter sind hier in vollem Gange. So sind die Erdbeugearbeiten von der Kreuzung Langgasse bis Wilhelmstraße fast beendet, so daß mit dem Einleiten der Röhre begonnen werden konnte.

Am kommenden Samstagabend veranstaltet die hiesige Ortsgruppe der NSDAP im Saalbau „Zum Bären“ einen großen bunten Abend zugunsten der Winterhilfe. Bekannte Künstler und Künstlerinnen sind gewonnen worden, ferner wirken der NSG „Frohsinn“ und die NSDAP-Kapelle Bietz mit.

Die Eheleute Wilhelm Kiermann, Kathausstraße, konnten am Dienstag das Fest der silbernen Hochzeit begehen.

Wiesbaden-Tagblatt.

Bei der hiesigen Walldjagd wurden 11 Hosen, drei Felbhühner, ein Fasan und ein Fuchs zur Strecke gebracht.

Wiesbadener Lichtspiele.

* **Walldjagd-Theater.** Von der Marquise von Pompadour, der einflussreichen und klugen Geliebten Ludwigs XV., ist uns ein berühmtes, im großen und eleganten Stil des späten Rokoko gehaltenes Bild des französischen Malers Boucher überliefert. Eine Anekdote um dieses Bild und um die ungeliebte Königin, die zeitweilig mehr als der schwache Herrscher die Politik Frankreichs in den energielosen Händen hielt, greift der Film „Die Pompadour“ auf. Was die höchste Episode auch erkennen sein, sie liegt in doch unangenehm in ein farbiges, lebensvolles Kulturgemälde jener Zeit. Übermüdete junge Künstler haben Spottrede auf die Pompadour gesprochen. Ihr Mädelstübchen, der Maler Boucher, wird verhöhnt, doch auf das Eingreifen der Marquise, die sich eine besondere Art der Vergeltung ausgesucht hat, wieder freigespielt. Sie erscheint als schlichtes Bürgermädchen in seiner armenlichen Marquise, um ihm den Kopf zu zerbrechen, verliert dabei aber selbst das Herz. Der verleierte Boucher muß sie mit aller schmerzlichen Güte des Geschickes. Die Künstler der Königin nach Karls Heerbesatz das galante Abenteuer; Ludwig hat Argwohn geschöpft, Boucher wird an den Hof befohlen, angeblich mit dem Auftrag eines Bildes der Pompadour. Diplomatische Geschick der Marquise rettet die Lage, sie ist, dem jungen Künstler unnahebar, wieder die Beherrscherin höflichen Barockes, der enttäuschte Boucher indes darf eine glänzende Zukunft als Hofmaler und Akademikerleiter zu verdanken. Willa Schmalz-Gentner, der auch Stimmungsfördernde musikalische Untermalung beibringt, hat mit seinem Debüt als Regisseur die herrlichen Möglichkeiten des amüsanten und geselligen Spieles geklärt und feinfühlig ausgenutzt. Er traf den Ton einer leichtlebigen, lustigen und sorglosen Zeit, hinter der schon Revolutionen gewittern mußten, hing im Bild die Pracht des galanten Hofes, die herrliche Etikette, doch

nicht weniger glückte ihm die Schilderung behäbiger Bourgeois und des lustigen Künstlerstrebens vom Montmartre. Derart wird das Publikum nicht durch das Kostüm beeinträchtigt, sondern darf sich an so Regie und mimisch sehr eindringlich zeichnete die große Karikatur wie in übertragender Wandlung aus die von äußerem Zwang erlöste, in kurzem Liebestraum ein kleines Glück der Stille ersehende Frau. Willa Schmalz-Gentner gibt dem Maler Boucher die Jünger gewinnender Freizeit und temperamentvoller Offenheit. Eine feine Studie des galanten Königs gelangt Schmalz-Gentner, und ganz richtig wirkt wieder Leo Slezak in vollständigem, unerschütterlichem Humor. Im Vorprogramm interessanter schone Ausnahmen spanischer Schätze und die vielseitige Tonwoche. Die Bühnenschauspiel bringt im „Rubi und Kuller“ komische Strophen, die über ein ausgezeichnetes Können wie auch über schlagkräftigen Witz verfügen.

* Eine Kinderrevue, im Ufa-Palast brachte eine Reihe Wärdensfilme, wie „Altenbräut“, die „Geschichte vom tapferen Schneibelein“, die modernisiert war, denn das tapferer Schneibelein ging mit dem Motorrad auf die Wildschweinjagd und machte die Hochzeitstorte mit der Prinzessin im Flugzug. „Simbo aus dem Mars“, ein Wildschwein-Film, hatte harten Lacherfolg bei den kleinen Kunden und Mädeln. Sehr lustig war auch die Geschichte von der Henne, die goldene Eier legen kann, sowie ein Pant-Paraden-Film.

Musik- und Vortragsabende.

* **Über Abessinien, Vaud und Peute,** sprach in der Vortragsreihe des „Nationalen Spartages“ der Studententag, A. Dr. Schöndorfer an zwei Abenden. Am Montagabend fand ein sehr gelungener Vortragsabend des Nationalen Spartages, nachdem Oberstudienrat Dr. Heine die in Aussicht genommenen Vorträge eingeleitet hatte, der erste Vortrag hielt. Er unterrichtete in einer allgemeinen Übersicht über die geographisch-geologischen Verhältnisse des Interferanten, heute so heiß umkämpften Landes, das sich als wechselfolles Bergland mit breiten Hochebenen, tiefen Klüften geologisch bis ins Tertiär zurückverfolgen läßt. Eine tiefe Seite stellt das Land in zwei fast gleiche Hälften. Der blaue und der weiße Teil entspringen in seinen nördlichen Grenzen. Vulkanische Kräfte haben seine Oberfläche geformt und sein Erdinnere gestaltet. Auch die klimatischen Bedingungen, die Regenverhältnisse, die wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse, die Geschichte und Zusammenfassung der Bevölkerung in rassistischer Beziehung lernte man kennen. Die Vorträge brachten Karten, Tabellen, geologische Profile, Röhre und Gestalten der verschiedenen Rassen, die heute eine starke Mischung aufweisen, Vandalen aus den verschiedenen Teilen des Landes, das ungefähr 1/3 mal so groß als Deutschland ist, zuletzt auch Ansichten der bereit im Brennpunkt der Kampfhandlungen befindlichen Gebiete. Die Vorträge über Abessinien und Italien (wobei in strategischer als auch kulturell-wirtschaftlicher Hinsicht gleichfalls dargestellt wurde. Der zweite Vortrag soll in der Hauptphase Wirtschaft und Geopolitik des Landes behandeln.

Sparen ist Aufbauarbeit in Deutschland.

Der Sinn des „Nationalen Spartages“.

Herr W. A. Kien, Generaldirektor der Reichsversicherungsanstalt, der in seiner Eigenschaft als Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer Rhein-Main, Frankfurt a. M., auch die Banken zu betreiben hat, gründete den „Frankfurter Volksrat“ anlässlich des Nationalen Spartages eine Unterredung über Aufgaben und Leistungen des Sparwesens im nationalsozialistischen Wirtschaftsaufbau.

Er nahm zu den einzelnen Fragen u. a. wie folgt Stellung:

Frage: Was bedeutet der „Nationale Spartag 1935“ und warum hat man einen solchen eingeführt?

Antwort: Im Oktober 1924 wurde auf dem Internationalen Spartagkongress in Mailand beschlossen, Ende Oktober jeden Jahres einen Weltspartag zu veranstalten, um die Bevölkerung auf die Notwendigkeit und Bedeutung des Sparens hinzuwirken. Der erste Weltspartag fand Ende November 1925 statt und zwar in Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien und England. Seitdem ist er in jedem Jahre in allen Ländern durchgeführt worden. Wenn auch der Spartag „Weltspartag“ heißt, so wurde in den einzelnen Ländern doch immer nur für den Spartagenden in dem betreffenden Lande geboren, jedoch war natürlich ist, daß dieser Tag in Deutschland seit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus als „Nationaler Spartag“ am 30. Oktober jährlich durchgeführt wird.

Frage: Wird nun der Spartag von allen Bankinstituten durchgeführt?

Antwort: Ja. Während unter dem alten System die Anteilseigner der Wirtschaft sich oft auf schärfste bekämpften — was auch in der Bauwirtschaft zu den Gegensätzen zwischen Sparbanken, Genossenschaften und den privaten Banken zum Ausdruck kam — führte der Zusammenschluß aller Kreditinstitute innerhalb der gewerblichen Wirtschaft zur Kreditgruppe Banken zu einer Zusammenarbeit und Zusammenfassung aller Kreditmittel im Dienste des Wiederaufbaus der deutschen Wirtschaft unter staatlicher Aufsicht.

Frage: Die Zeit, der die der Geld im Sparstrumpf aufbewahrt wird, geht viel Daul, von Tag zu Tag geringer. Wie der Machtübernahme zeigen die Sparanlagen eine ständig steigende Entwicklung. Wie erklärt sich das und wie hoch sind die Einlagen geblieben?

Antwort: Die Entwicklung der deutschen Sparanlagen seit der politischen Regenerierung kann nur als erstaunlich angesehen werden, haben sie doch insgesamt aufgenommen von rund 9,9 Milliarden RM. 1932 auf 13,2 Milliarden RM. Ende August 1935. Sicher ist, daß eine derartige Sparanstrengung in Deutschland nicht möglich gewesen wäre, wenn nicht die wirtschaftliche Wiederaufbau und der Erfolg der nationalsozialistischen Regierung auf dem Gebiete der Arbeitsbeschaffung zu einer ungeheuren Stärkung des Vertrauens in der deutschen Staatsführung geführt hätte. Ist es doch gerade der kleine und feinste Sparergewinn, der, gefördert durch die Politik und die Führer, daß Währungsreform im Dritten Reich nicht gebildet werden, keine Sparanlagen in steigendem Maße den Geldinstituten anvertraut hat.

Frage: Wie ist die Entwicklung der Sparanlagen in Hessen-Kassau, insbesondere im Regierungsbezirk Wiesbaden?

Antwort: Sie liegt etwas über der durchschnittlichen Entwicklung der Sparanlagen im Reich. Über die neueste Gesamtentwicklung kann ich keine Angaben machen. Darüber sind Sie jetzt nur die Jiffern der öffentlichen Spar-

kassen bekannt. So betrug der Sparanlagenbestand in der Provinz Hessen-Kassau Ende 1933 431,33 Mill. RM, Ende 1934 515,75 Mill. RM.

Die Jiffern für den Regierungsbezirk Wiesbaden lauten: Sparanlagen per 31. 12. 1933 289.248.521 RM, per 31. 12. 1934 315.647.892 RM, per 30. 6. 1935 330.405.254 RM, per 30. 9. 1935 331.131.143 RM. Sparsparher: per 31. 12. 1934 842.755 RM, per 30. 9. 1935 961.032 RM. Die Größe der Aufwandsentwicklung wird durch die Tatsache, daß die größte Sparteile unseres Bezirks mit einem Gesamtanlagenbestand von 150 Mill. RM. bereits heute wieder die Vortragsgruppe erreicht hat. Diese Entwicklung ist deswegen hervorzuheben, weil dieser Bezirk durch die lange Besatzungszeit wirtschaftlich besonders gestützt hat.

Frage: Ist die Sparfreudigkeit in Stadt und Land verschieden groß?

Antwort: In sich ist ein Unterschied in der Sparfreudigkeit nicht festzustellen. Die Verschiedenheit der Einkommensverhältnisse ergibt sich aus der Bevölkerungsstruktur, ist natürlich auch bedingt durch die wirtschaftliche Struktur der Gebiete.

Frage: Wenn ich Sie richtig verstanden habe, ist es also so, daß es Geldüberschüsse und Geldmangelgebiete gibt.

Antwort: Gewiß. Deswegen zeigt sich ja auch gerade hier der besondere Wert eines regional aufgestellten Kreditinstitutes, das ohne weiteres in der Lage ist, in solchen Fällen ausgleichend zu wirken. So vermag im Oben beispielsweise u. a. anzugeben, daß die Ausstellungen der Reichsversicherungsanstalt im Rhein-Main-Gebiet das Bedürfnis des Betrages ausmachen, den dieser Kreis als Sparanlagen aufgebracht hat. Dieser Kreis zieht nicht nur aus den in den überhöhten Gebieten aufgetragenen Sparanlagen.

Frage: Es gibt auch immer viele Volksgenossen, denen es nicht klar ist, daß sie durch Sparen der Volkswirtschaft neue Betriebsmittel zuführen und dadurch den Wirtschaftsaufstieg fördern. Denn schließlich müssen Häuser, Bänke und Sparfallen die Scheine und Münzen, die den ihnen eingezahlt werden, nicht im Geldstrumpf an, um sie je nach Forderung dem Später wieder auszugeben, sondern sie „arbeiten“ mit dem Geld. In welchem Umfang arbeitet nun das Sparkapital in der Wirtschaft?

Antwort: Die Kreditinstitute geben das Sparkapital in Form von Hypotheken und Krediten in die Wirtschaft. Nach der Machtübernahme galt es in erster Linie diese Mittel den Jochen der Arbeitsbeschaffung dienstbar zu machen. So haben die öffentlichen Sparfallen im Jahre 1934 632.500 Kredite im Gesamtbetrag von 745 Mill. RM. für die Zwecke der Arbeitsbeschaffung herausgegeben auf die hessen-kassauischen Sparfallen 19.350 Kredite im Gesamtbetrag von 27,2 Mill. RM. Im ersten Vierteljahr 1935 wurden in unserem Gebiete bereits wieder 4000 Kredite in Höhe von 8,77 Mill. RM. insgesamt ausgezahlt. Während es den Großbetriebsbetrieben immer verhältnismäßig leicht ist, neue Betriebsmittel durch Manipulation des Kapitalmarktes zu erhalten, ist die Kreditbeschaffung für den gewerblichen Mittelstand von sehr schwieriger gewesen und in den Jahren vor 1933 fast verunmöglichbar gewesen. Es muß jedoch anerkannt werden, daß seit dem Aufbruch zum Wiederaufbau des Volkswirtschafts im Jahre eines Sparmarktes eine Förderung eingetreten ist, die der nationalsozialistischen Aufstellung näher und näher kommt. Erstreckt sich auch die Kreditbeschaffung in den gewerblichen Mittelstand in Form von Klein- und Kleinkrediten nachdrücklich Förderung. Erinnert sei in diesem Zusammenhang auf die erfolg-

reiche Tätigkeit des Rhein-Mainischen Garantienverbandes auf dem Gebiete der Kreditverbürgung für Handwerker und Gewerbe.

Frage: Man hört die Frage diskutieren: laufen oder sparen? Liegt in diesen Gedanken ein Widerspruch?

Antwort: Es ist richtig, daß diese Frage zu fragen: laufen und sparen kann und soll man. Richtig, derjenige, der auf einen augenblicklichen Gewinn oder auf eine ausschüttung verzichtet, leistet volkswirtschaftlich und sozial gesehen die gleiche Funktion der Konsumförderung, wenn er die entbehrlichen Beträge spart und diese Summen dann durch wieder der Allgemeinheit dienstbar werden. Jede Bedürfnisbefriedigung sollte überhaupt nur im Rahmen des finanziell möglichen geschehen. Zurugewandte kann man nur kaufen, wenn das Geld dazu da ist. Darüber hinaus aber sollte jede darauf bedacht sein, sich systematisch zur Zurücklegung eines Notpennings zu zwingen.

Frage: Nach der Machtübernahme galt die Arbeit unseres Gewerkschaften im besonderen Maße der Förderung des Sparwesens. In welcher Weise haben die Kreditinstitute hierbei mitgewirkt?

Antwort: In Zusammenarbeit mit der Reichsversicherungsanstalt Frankfurt bzw. durch direkte Hypothekengenerierung haben die öffentlichen Kreditinstitute durch Zurücklegung erheblicher Mittel an dem Ausbau des Sparwesens unseres Gewerkschaften mitgewirkt, jedoch bis jetzt bereits 3000 vorkreditliche Sparleistungen ermöglicht. Für die kommende Saison ist eine gemeinsame Aktion großen Ausmaßes seitens der Industrie und der Kreditinstitute geplant.

Frage: Durch den Nationalen Spartag wird die Pflege des Spargebührens einen erneuten Auftrieb erhalten. Welches sind nun im einzelnen die besonderen Maßnahmen zur Förderung der Spartätigkeit?

Antwort: Das Sparen hat für den einzelnen nicht nur eine materielle Bedeutung, indem es ihm einen Schutz für die Zukunft verschafft, sondern es schafft auch sittliche Werte, deren Bedeutung nicht geringer anzuschlagen ist. Der Volksgenosse, dem es gelingt, sich durch Sparen ein kleines Kapital zu schaffen, hat damit einen höheren Bewußtsein, daß er an den materiellen Gütern der Nation Anteil hat. Geht es ihm gar noch, durch das Sparsparen sich ein Eigenheim zu schaffen (denn ein gewisses Eigenkapital ist stets die Voraussetzung zur Errichtung eines Eigenheimes), so tritt damit die Verbundenheit zu Staat und Boden zutage, die zu erreichen mit ein Ziel unseres Programms ist.

Frage: Wichtig ist dabei doch wohl, daß die Spargerzeugung schon in früherer Jugend erfolgt?

Antwort: Selbstverständlich. Gerade das Gebiet der Spargerzeugung haben sich die öffentlichen Sparfallen, wie ich aus eigener Anschauung weiß, unter besonderen Aufwendungen angelegen sein lassen. So wurde z. B. von ihnen die Einrichtung getroffen, den Eltern der neu geborenen Kinder für das Kind ein „Geldkapitalbuch“ mit einer Einlage bis zu 3 RM zu überreichen. In folgerichtiger Entwicklung wurden bei Eintritt des Kindes in die Schule die „Sparpapiere“ dieser Einrichtung hat sich der nationalsozialistische Staat in besonderer Nähe angenommen, und doch laut Verfügung des Regierungspresidents in Wiesbaden in allen Volksschulen Schulspargassen einmündigen. In gleicher Richtung wirken dann fortwährend die Bestrebungen der SA auf Errichtung von Spargerzeugnissen. Besonders beliebt in weiten Kreisen der Bevölkerung ist der Sparabholungsbeleg, der in den großen Städten den Kindern den notwendigen erheblichen Erleichterungen im Verkehr mit den Kreditinstituten brachte. Sehr zu begrüßen vom erzieherischen Standpunkte aus ist das Reisepapier, das seit einem Jahr die NSG „Arzt durch Freude“ durchführt. So helfen in praktischer Durchführung des Spargerzeugnisses viele Millionen von Volksgenossen mit an dem zum Führer vorgezeichneten großen Volkswirtschaft. Die Möglichkeiten sind geschaffen, daß jeder Volksgenosse sich, sei es mit auch noch so kleinen Beträgen, an der Bildung des nationalen Spartapitals beteiligen kann.

Technik und Musike - - beide sagen Körting-Radio

Frankfurt wird in Berlin.

Berlin, 30. Okt. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Im Berliner Columbushaus in den Räumen des Bundes Deutscher Verkehrsbetriebe und Radio, wie er jetzt heißt, des Reichsfremdenverkehrsverbandes, wird jetzt eine Ausstellung gezeigt, die den Titel führt „Frankfurt a. M., die Stadt der Handwerks“. Es wurde am Dienstag von der Presse vorgeführt. Bei dieser Gelegenheit sprachen der Frankfurter Oberbürgermeister, Staatsrat Krebs, Staatsminister Eller und Reichsbrandwerksmeister Schmidt über Frankfurt und seine Bedeutung in der deutschen Geschichte und in der deutschen Gegenwart. Der Grundgedanke der Ausstellung, die vom Wirtschaftsamt der Stadt Frankfurt veranstaltet wird, ist in einer kleinen Auswahl meist wertvoller Gemälde, graphischer Darstellungen, kunstgewerblicher Gegenstände, Urkunden, Bücher, die sämtlich entweder in Frankfurt gefertigt wurden, oder in enger Beziehung zu der Stadt stehen, die tausendjährige Kultur dieser früheren Hauptstadt des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation hinlänglich zu machen. Daran ergibt sich bereits, daß der Titel der Ausstellung nicht missverständlich werden darf, wenn hier der neue Charakter Frankfurt, Stadt des Handwerks, unterstrichen wird. Es kommen aber Kalligraphen und Krönungen, von Weisen, nach die Herr Goethe zu, wie aus Frankfurt als moderner Stadt gezeigt wird. Die Auswahl der Darstellungen muß als recht glücklich bezeichnet werden und es wird auch dieser neuen Ausstellung im Columbushaus glücklicher Erfolg beschieden sein. Sie wird bei so manchem Besucher die Lust erwecken, Frankfurt kennen zu lernen und darüber hinaus diesen ganzen geeigneten Landstrich vom Main bis zum Rhein.

* **Braunbach a. Rh.** 29. Okt. Zur Rettung eines siebenjährigen Jungen vom Tode des Ertrinkens wurden die bittersüßen Hans Baugner und Hans Pfeiffer vom Regierungspräsidenten öffentlich belohnt. Ein sechsjähriger Junge wurde beim Überqueren der Straße von einem Lastkraftwagen erlitten. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod eintrat.

* **Koblenz, 29. Okt.** Die Weinlese an der Mosel geht ihrem Ende entgegen. In qualitativer Hinsicht ist die Ernte reichhaltig. Es wurden Mengen von 65 Gub Deckfle festgestellt.

Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und BdM.

Der BdM. Obergau 18 Hessen-Kassau teilt mit: Drei große Erziehungsfragen und Faktoren gibt es nach dem Willen des Führers für die deutsche Jugend: Elternhaus, Schule und Hiltlerjugend. Demnach sollen diese drei den jungen deutschen Menschen und Staatsbürger zusammen und bilden. Im Elternhaus wird der erste Keim gesetzt, geübt und gepflegt, vom Elternhaus aus sieht der heranwachsende Mensch zum erstenmal seine Umgebung, sein Dorf, seine Heimat, sein Land und darüber hinaus sein Vaterland und die ganze große Welt. Hier bilden und formen sich die ersten Anfänge einer Weltanschauung. Das Elternhaus ist der Stempel, aus dem der junge Mensch als lebendige Quelle in sein Volk fließt, aus dem er immer neue Kraft schöpft, sich selbst erneuert durch die Kräfte, die er aus dem Vaterland, der Schule, die dem werdenden Volksgenossen und Staatsbürger das Wissen gibt, das Können, das er braucht, um sich in einer Kulturwelt durchzusetzen. Dann kommt die Hiltlerjugend und für uns Wädeln der Bund deutscher Wädeln in der HJ, und sagt dem jungen Menschen: alles, was du vom Elternhaus mitbekamst, alles was dir die Schule an Wissen und Kenntnissen gab, das erzielst du, um es einzugehen im Volk. Erhalten wir im Elternhaus die Waffen und das Können, wurden diese in der Schule gepflegt und gefördert durch Erziehung der Kunst, die wir führen, so gilt es in der Gemeinschaft der deutschen Jugend, diese Waffen zu gebrauchen, einzusetzen, um mit ihnen das ganze Volk und Land freiwillig zu dienen. Hier die kleine Gemeinschaft des Elternhauses, über die erweiterte kameradschaftliche Zusammenarbeit in der Schule, vereinigt sich die deutsche Jugend in der Hiltlerjugend zu einer einheitsbereiten Gemeinschaft, die morgen Volk sein wird. Immer einheitsvoller und fester muß die Zusammenarbeit dieser drei Erziehungsstellen werden, sie müssen gemeinsam an dem einen Ziel arbeiten, den deutschen Menschen zu erziehen, der Träger des Volkes sein kann, wie der Führer es braucht.

Um die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Bund deutscher Wädeln in der Hiltlerjugend enger zu gestalten, die sich am leichtesten leicht durch persönliche Zusammenkünfte, durch persönliche Aussprachen und Besprechungen, werden die Führerinnen des BdM. von jetzt ab bestimmte Tage in der Woche festlegen, an denen sie die Eltern bitten, mit Fragen und auch Beschwerden zu ihnen zu kommen. Die Führerinnen des BdM. Obergau Hessen-Kassau, als Kiele, ist von nun an an jedem Montag von 8 bis 12 Uhr im Diensthaus in Wiesbaden, Kierstraße 89, zu sprechen. Wir bitten alle Eltern und Erzieher, an diesem Tage recht oft nach Wiesbaden in die Dienststelle des Obergau zu kommen, um die Verbindung zwischen Elternhaus und BdM. immer fester zu gestalten.

Sozialisten der Tat sind Mitglieder der NS. Volkswirtschaft.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 29. Okt. Es gibt in ganzem Reich kein Stadt, die wie Frankfurt ein solch ausgeprägtes Netz aus Fuß- und Radfahrwegen in seinem Stadtbild hat. Fast weniger als 100 Kilometer Radfahrwege gibt es hier. 10 Kilometer davon sind zuletzt im Wege der Restarbeiten angelegt worden. Diese neuen Radfahrwege führen sich zumeist durch jene Waldgebiete, die an der Reichsautobahn und am neuen Flughafen liegen. Die meisten der neuen Rad- und Fußwege sind in erster Linie zu dem Zweck angelegt, die Waldbesucher von den gefährlichen Verkehrsstraßen abzuführen, womit gleichzeitig bisher noch kaum benutzte Waldschneidungen erschlossen sind. — Die 8. Frankfurter Naturschutz- und Landschaftspflege-Versammlung des Internationalen Entomologischen Vereins sowie des Vereins für Insektenkunde, findet am Sonntag, 3. November, ab 9 Uhr morgens, in der Halle des Frankfurter Turnvereins, Sandweg 4, statt. Die Insektenkunde ist die älteste, bekannteste und besuchteste der ganzen Welt, so daß Frankfurt auf dem besten Wege ist, zum Mittelpunkt des Insektenkundehandels zu werden. Nach den bisherigen Zusammenkünften im letzten Jahre, dürfte die diesjährige Versammlung von mehreren hundert Entomologen, Insektenkennern und Sammlern aus dem Reich und den angrenzenden Ländern besucht werden. Einige hunderttausend Insekten, sowie lebendes Material gelangen dabei zur Ausstellung. Am Samstag, abend 8 Uhr findet im „Junkhof“ ein Begrüßungsabend statt. Weitere Auskünfte erteilt Guntar Federer, Tiergarten-Quartier.

Vater und Sohn mit dem Kraftwagen schwer verunglückt — Wiesbaden, 29. Okt. Ein Rechtsanwalt aus Barmen verunglückte mit seinem Sohn im Kraftwagen auf der Fahrt nach Marburg. In der Nähe des Kreisortes Edelshausen fuhr das Auto gegen einen Baum. Der Sohn, der den Kraftwagen führte, fiel durch die gepörrtete Schutzscheibe und erlitt starke Verletzungen im Gesicht und am Hals. Der Vater wurde ebenfalls schwer verletzt.

Großes Schadenfeuer im Bogelsberg.

Schöten, 29. Okt. Ein großes Schadenfeuer brach Dienstagvormittag kurz nach 10 Uhr in dem bei dem Kreis- und Ruppertsberg gelegenen Jagat Hietzendorf aus. Die mit Stroh und Heu gefüllte Scheuer an der Hofroßwand im Augenblick in Flammen. Die angrenzenden großen Stallungen waren fast gefährdet. Dank der Nähe des Hauses konnten die Gebäude gerettet werden. Der Schaden, den das Gut durch die Vernichtung der Scheuer mit allen Inventar und landwirtschaftlichen Maschinen erlitten

Die Luftschutzhilfsgruppen.

Der Reichsluftschutzhilfsverband, Landesgruppe Hessen/Rheinland-Süd, teilt mit: Die Ausbildung und Ausbildung von Luftschutzhilfsgruppen, ohne die der Selbstschutz der Bevölkerung gegen Luftangriffe nicht durchzuführen ist, ist dem Reichsluftschutzhilfsverband anvertraut. Aus kleinen Anfängen sind sie allmählich entstanden. Heute gibt es kaum noch eine Stadt, in der nicht wenigstens mit dem Aufbau begonnen wurde. Diese Luftschutzhilfsgruppen werden im Ernstfall von großer Bedeutung sein, und es ist deshalb verständlich, wenn sich in allen Kreisen des deutschen Volkes lebhaftes Interesse für diese neue Einrichtung zeigt.

Im Verständnis der Luftschutzhilfsgruppen muß daran erinnert werden, daß der Reichsluftschutzhilfsverband damit beschäftigt ist, in jedem Haus eine Hausfeuerwehr aufzubauen, deren Aufgaben von geeigneten Hausbewohnern übernommen werden müssen. Diese weitreichenden und keineswegs leicht durchzuführenden Maßnahmen sind notwendig, weil Berufs- und Freiwilliche Feuerwehren zunächst ausschließlich zum Schutz lebenswichtiger Anlagen und Betriebe eingesetzt werden. Um nun den auf sich allein gestellten Hausfeuerwehren einen Rückhalt zu geben, sind die Luftschutzhilfsgruppen ins Leben gerufen worden. Deren Arbeitssphäre ist beschränkt. Es umfasst einerseits übersehbares Häuserblock und es wird die Aufgabe des Führers der Luftschutzhilfsgruppen sein, nach dem besten Luftangriff überall dort einzugreifen, wo die Hausfeuerwehr nicht in der Lage sein sollte, mit Händen allein fertig zu werden.

Es liegt auf der Hand, daß die Organisation keineswegs einfach ist und die Ausbildung der in Betracht kommenden Volksgenossen gleichermaßen Zeit bedarf. Es kommt hinzu, daß auch die Auswahl unter den Geeigneten beschränkt ist, weil Rückhalt auf der Personellbedarfs der Sicherheit und Hilfsdienstes sowie der Hausfeuerwehren zu nehmen ist. Außerdem muß im Ernstfall mit dem Ausfall zahlreicher männlicher Hilfskräfte gerechnet werden. Aus diesen Gründen ergibt sich die Notwendigkeit für den Reichsluftschutzhilfsverband, frühzeitig das Augenmerk auf die Heranbildung von Frauen und heranwachsenden Jugend zu richten.

Schließlich muß noch ein Wort über das Verhältnis der Hausfeuerwehren und Luftschutzhilfsgruppen zu den bestehenden Feuerwehren gesagt werden. Sie sollen und sollen diesen selbstverständlich keine Konkurrenz machen, sind aber im Ernstfall eine unbedingte Notwendigkeit und alsbald in der Lage, die Feuerwehren weitgehend zu entlasten. Gegenwärtig werden die Luftschutzhilfsgruppen in den Städten, Gemeinden und Kreisen, wo sie nicht existieren, weil alle Einrichtungen gegebenenfalls unter einheitlicher Leitung stehen werden.

Die Luftschutzhilfsgruppenpflicht ist Ehrenpflicht für Mann und Frau! Niemand darf sich ausschließen.

bat, ist sehr groß. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht einwandfrei geklärt werden, es wird jedoch vermutet, daß das Feuer durch spielende Kinder verursacht wurde.

Wellaun, 29. Okt. Als letzte Kirchweih in unserer gesamten Umgebung findet am kommenden Sonntag und Montag die bekannte „Wellauner Kirchweih“ statt. Wie immer dürfte dieses Volksfest auch diesmal wieder den würdigen Abschluß der Kirchweihlichkeiten im „Ländchen“ bilden.

Wilder, 29. Okt. Seinen 82. Geburtstag feierte dieser Tage Herr Adam Dienk.

Neuhof i. L., 28. Okt. Am Sonntag wurde in Neuhof die Kirchweih gefeiert. Die Jugend hatte sich wieder zu einer Kernegeellschaft zusammengeschlossen. Schon am Samstagabend wurde vor jedem Zofal ein Kernebaum aufgestellt, aber am Sonntagmorgen war es infolge der ungünstigen Witterung unmöglich, einen Festzug durch die Ortstafeln zu machen. Nachdem die Musikanteile mit dem Kernegefolge durch die Hauptstraße paradiert war, ging es zum Tanzmahl in die Lokale der Gastwirtschaften aus. Montag, 29. Okt. wurden alle Kernebrüder aus der Kernegeellschaft der Gemeinde Neuhof durch die Winterhilfe. Der Gemeindevorstand Adolf Roth und Frau Nina, geb. Sprenger, feierten am 29. Oktober das Fest der silbernen Hochzeit.

Wald Schmalbach, 29. Okt. Eine Feierstunde besonderer Art erlebten die Arbeitsmänner des R.A.D. 257/2 am Montagmorgen anlässlich ihrer Vereidigung durch den Arbeits- und Gruppenführer Schlagheide. Nachdem die Arbeitsmänner der Abteilung 257/2, Graf Werder, im Kaiserhof hinter der Fabrik aufgestellt genommen hatten, richtete Arbeits- und Gruppenführer Schlagheide eindringliche Worte an die Arbeitsdiensthilfen. Eine Maschinengewehr- und Kanonen-Fei-Neuland gewonnen worden und mit Spaten und Hacke enbloß Moore urbar gemacht und Wälder erschlossen worden. Wenn nun, so betonte der Arbeitsführer weiter, die vor ihm stehenden Arbeitsmänner als erster Jahrgang des Pflichtarbeitsdienstes in die große mit dem Nationalsozialismus aus engere vermachene Gemeinschaft eingegliedert werden, so sei dies nur möglich mit dem Blick auf das große Ziel der unbedingten Pflichterfüllung, der Treue und der Kameradschaft. Eine stolze und stolze Generation der Arbeits- und Gruppenführer Schlagheide die Vereidigung der Arbeitsmänner vor.

m. Seydard a. Rh., 29. Okt. Beim Essen eines Apfels geriet dem einjährigen Kind einer hiesigen Familie ein Stöckchen in den Hals. Es wurde sofort ein Arzt zu Rat gezogen, doch war bereits jegliche Hilfe zu spät. Das Kind erlitt durch das Stöckchen Apfels den Erstickungstod.

Dieg a. d. L., 29. Okt. Das Ergebnis der Bezirksverband-Diskussion des Kreises Unterlahn steht jetzt fest. Es wurde gemeindeweise gewertet und zwar erhielten für Ost die Rote „sehr gut“, Dieg und Hadershausen; die Rote „gut bis sehr gut“, Hiersbach, Hiersbach, Ebershausen, Rahnenbüdingen, Roth. Die Rote „gut“ erhielten 20 Gemeinden, „sehr gut“ und darunter 10 Gemeinden. In Wiesbaden trafen wurde die Lohnwingerneuerungsfähigkeit Nassau mit „sehr gut“ bewertet.

Bekanntmachungen.

Leibesübungen mit NSG. „Kraft durch Freude.“

Hier liegt ein Quell der Gesundheit, Lebensfreude und Schaffenskraft. Volksgenossen und Volksgenossen! Es ist dir durch die Sportturs der NSG. „Kraft durch Freude“ leicht gemacht, diese Lebensbedingung gründlich zu erwerben und zu erhalten.

Die besten Sportlehrer- und Lehrerinnen stehen in allen Stadtteilen und jeden Tag in den Sportturs der NSG. „Kraft durch Freude“ zu deiner Verfügung. Du kannst dich in allen Sportarten entspannen und deine Freizeit nutzbringend verwenden.

Unsere Kurse sind alle für dich und die Teilnehmer gebühren so gehalten, daß jeder daran teilnehmen kann.

Wiesbaden führt zur Zeit folgende Kurse durch:

Kilgen eine Kasperische Kursus Nr. 7. (Für Männer und Frauen.) Montags von 20.45–22.30 Uhr, Blumenthalshaus. Leitung: Alf Schütt.

Kursus Nr. 8. (Für Männer und Frauen.) Mittwoch von 20.45–22.00 Uhr, Blumenthalshaus. Leitung: Sportlehrer Sandner.

Fröhliche Gymnastik und Spiele. Kursus Nr. 24. (Für Frauen.) Dienstags von 20.00–21.00 Uhr, Kaffelhäuser. Leitung: Alf Schütt.

Kursus Nr. 76. (Für Frauen.) Mittwoch von 19.30 bis 20.30 Uhr. Leitung: Fr. Stepha.

Gymnastik. Kursus Nr. 77. (Für Frauen.) Dienstags von 20.30–21.30 Uhr, Mittelschule Rheintal. Leitung: Fr. Petermann.

Fröhliche Morgenkunde. Kursus Nr. 33. Dienstags von 20.00–21.00 Uhr, Gymnastikschule, Goldgasse. Leitung: Alf Schütt.

Kleinkinder-Gymnastik. Kursus Nr. 25a. Dienstags von 15.00–16.00 Uhr, Gymnastikschule, Goldgasse.

Schwimmen. Kursus Nr. 50. Beginn Donnerstag, 31. Okt. 1935. (Für Männer und Frauen.) Sehen Donnerstags von 19.30–21.30 Uhr im Augustavittoria-Bad.

Leichtathletik. Samstag von 15.00–16.30 Uhr, Sportplatz Frankfurter Straße. Leitung: Sportlehrer Sandner.

Weiter sind vorgesehen: Kurse im Ringen, Fechten, Judo, Schießen, Eis-Gymnastik und Eiskunstlaufen. Interessenten melden sich jeweils am Freitag auf der Geschäftsstelle der NSG. „Kraft durch Freude“, Luisenstraße 41, Laden, Abteilung: Sport.



Vor dem Rasieren
**NIVEA
CREME**
Das schont Ihre Haut

Rundfunk-Ede.

Beachten Sie am Donnerstags!

Berlin: 14.15 Uhr: Musik aus Alt-Wien. 16 Uhr: Duos und Duette. 18.45 Uhr: Neue deutsche Kritik. 19 Uhr: Unterhaltungsmusik. 20.10 Uhr: Am Rastplatz der „Schlagern“. Ein buntes Spiel. 22.30 Uhr: Spätabendmusik.

Breslau: 17 Uhr: Orchesterkonzert. 19 Uhr: Bunte Unterhaltung. 20.10 Uhr: Rhythmen von Heilbronn. 20.30 Uhr: Orgelmusik. 22.30 Uhr: Schallplatten.

Hamburg: 16 Uhr: Musik zur Kaffeestunde. 17 Uhr: Bunte Musik. 19.10 Uhr: Rastmusik. 20.10 Uhr: Tanzmusik. 24 Uhr: Tanz der Instrumente.

Königsberg: 16 Uhr: Unterhaltungsmusik. 19.20 Uhr: Bericht auf der Hebrung. 20.10 Uhr: Klaviermusik von Brahms. 21.05 Uhr: „Der Herbst“. Musik aus den Jahreszeiten von Wagner.

Leipzig: 19.30 Uhr: Deutsche Volkslieder zur Laute. 20.10 Uhr: „Norma“. Oper von Bellini. 22.20 Uhr: Nachtmusik.

München: 16.10 Uhr: Heitere Musik. 17 Uhr: Vesperkonzert. 23 Uhr: „Perleus und Andromeda“ von Pöndel. Aufnahme aus London.

Paris: 16 Uhr: Unterhaltungskonzert. 19 Uhr: Die Wädeln singen. 19.20 Uhr: „Rausch weht der Wind“. Eine Hörtfolge für die Dämmerstunde. 20.10 Uhr: Operettenkonzert. 21 Uhr: Radiokonzert „Konfession“ macht einen Ausflug. Schwäbisches Funfspiel. 24.00: Nachtkonzert.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes.

Ausgabeort: Frankfurt a. M.

Die Wettervorgänge gehen weiter sehr lebhaft vonstatten. Im Laufe des Dienstags bildete sich über der Nordsee ein Sturmwirbel, der wiederum in ganz Deutschland anhaltende Niederschläge brachte. Unter lebhaften, teilweise heftigen Winden drangen von Westen her etwas kühle Luftmassen nach und bringen für kurze Zeit Auflockerung und Schauer. Ein weitlich von Island herkommendes neues Störungsgelb steht mit großer Geländehöhe im Südwesten, so daß das regnerische und sehr unbeständige Wetter weiter anhält.

Witterungsanzeichen bis Donnerstagabend: Weiterhin heftige Winde aus westlichen Richtungen, damit verbunden der rasch wechselnde Witterung, zeitweise Regenschauer, dazwischen Auflockerung, vorübergehend milder, später wieder Abkühlung.

Die heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten und „Das Unterhaltungsblatt“.

Schonen Sie die Sehkraft
der Augen
Ihres Kindes!



Jede Mutter sollte dafür sorgen, daß ihr Kind beim Lesen, beim Schreiben, bei den Schularbeiten und beim Spielen genug Licht hat. Sorgt für Sonderleuchten und verwendet die neuen Osram-D-Lampen, sie geben, je nach Größe, bis 20% mehr Licht. Schone Deine Augen. OSRAM, BERLIN O 17 - Senden Sie mir kostenlos Ihre wertigste Bildkarte, Druckzettel „Vom guten Leben bei Licht. Beleuchtung“.



PHALIA
Kirchgasse 72

Heute das große
Ereignis für Wiesbaden

Die künstlerische Über-
raschung der Spielzeit
1935/36

Liebesleute

Ein Lebensschicksal aus unseren Tagen

Ein Film, der zu den Herzen aller Menschen spricht!

2 Namen von Ruf und Können

zum ersten Male in einem Film vereinigt:

Renate Müller
Gustav Fröhlich

Gina Falkenberg * Julia Serda * Harry Liedtke * H. A. von Schlettow

Ein Film der Innerlichkeit, des Herzens und der
Naturverbundenheit — ein Film, erfüllt von dra-
matischer Spannung und Leidenschaft — er
spricht von der Liebe zweier junger Menschen,
die nicht von einander lassen können.

Regie:

Erich Waschneck

der künstlerische Spielführer von „Regine“

Musik:

Professor

Clemens Schmalstich

Wo. 2.30, 4.30, 6.30, 8.30 Uhr

So. 2.00, 4.10, 6.20, 8.30 Uhr.

Freikarten haben keine Gültigkeit.

**DUPPEN-
WAGEN**
Kinderstühle und -tische,
Fahrräder,
Trittröller,
Kinderbetten,
Kinderwagen,
Große Auswahl!
Kleine Preise!
Weyershäuser
Rauenthaler
Straße 14

Der kleine
omiliche
**Taschen-
fahrplan**

für Mainz,
Wiesbaden
und UmgegendRhein-Main
ist
erschienen120 Seiten, mit
2 Übersichtskarten
und einer Beilage:
Abfahrt der Züge
in Darmstadt Hbf.,
Mainz Hbf., Wies-
baden Hbf., WormsGültig vom
6. Okt. 1935 bis
14. Mai 1936

Preis 25 Pf.

Erschienen in allen
einstufigen Ge-
schäften, an den
Fahrsch. Ausgabestellen der Reichs-
bahn und an den
Tagblatt-SchalternDruck und
Verlag der
Schallenberg'schen
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Den muß man gehört haben!

Er ist „Der Klangvollkommene“.

Seinen Beinamen hat er sich ehrlich verdient.

„Musik wie noch nie“
bringt der Telefunken T 523 W

Sein Preis einschließlich Röhren

RM. 235.-

Autorisierte Telefunken-Verkaufsstelle

Radio-Heffler

Kirchgasse 22

Telephon 2443

Reiches Lager in großen und kleinen Geräten,
vom Volksempfänger bis zum Luxusapparat**Conis Frante**

Begr. 1830 Wilhelmstr. 28, T. 28508

Beden - Gardinen - Stores
Anfertigung in jed. gewünschter Stil
Wascherei und Neuherstellung
nach Spezialverfahren

Hauptgesch. Grabenstr. 16. Tel. 28361/62

Frickels Fischhallen

Filiale: Moritzstr. 28

Filiale: Wörthstr. 24

Donnerstag und Freitag
von einer Abfischung im Westerwaldlebende reinschmeckende
Spiegelkarpfenin allen Größen **Pfund nur 90 Pf.**

Aus heute eintreffender Waggonladung

Alle Sorten Seefischegeräucherte und marinierte Fische
frisch, gut und billig.

Achtung! Achtung!

An alle Hausfrauen

Die prakt. Vorführung und der Verkauf von

„CAMA“

das Putz- u. Polierwunder

für alle Metalle (auch Herdplatten) findet man
noch diese Woche bis einschl. Samstag
auf dem Platz Ecke Wellritz- und Schwalbacher-
Straße vor dem Wasserhäuschen statt.

Winterkarrtellen

In „Schulze“,
330 930,
frei Haus, Grab-
steinstr. 20,
Bert. b. Elbert

Loba

Willst Du den Boden
blitzblank haben
Nimm Dir
Loba mit dem Raben

LOBA-WACHS u. LOBA-REINIGER

Capitol

Ab heute Mittwoch!

Ein Spiel mit
schönen Frauen
u. interessanten
Männern**„Ein Idealer“****Gatte**Karl Ludwig Diehl
Brigitte Helm
Sybille Schmitz

400 615 830

Vornehme
Damenhüte

Neueste Fasson! Fr. Qualitäten!

Billige Preise!

M. Thierbach

Friedrichstr. 39, 1. (am Latz)

Umarbeiten u. Fassonieren in
tadelloser Ausführung u. bill. BerechnungStrickwolle
nicht eintauchend,
alle Sorten
Seri 3. Lang
Bleibhafte
Edle WolleKleiderblumen
B. v. Santen
Manegasse 12.**Appell**an die Kaufleute
sind Anzeigen im
Wiesbadener
Tagblatt

Tafel- und
Wirtschaftsappell
(für d. Winter-
bedarf) in vielen
Sorten, verkauft
Satteler.
Kaiser-Kloster-
hof Nr. 16.
Lieferung
frei Haus.**Union-Theater**Rheinstraße 47
zeigt ab heute den
Ufa-Großfilm**Zigeunerbaron**Adolf Wohlbrück
Hans Knöke
Fritz Kampers

Guter Ton, gutes Bild!

Wo. ab 4.00 Sonntag ab 2.15 Uhr.

Garantiert reinen
**Bienen-Blüten-
Schleuderhonig**Ein hervorragendes
Gesundheitsmittel
durch seinen Gehalt
an Vitaminen u. Nährsalzen.

Feinste aromatische Qualität.

1-Pfd.-Glas **1.20 Mk.** ohne Gl.Bel 5 Pfund **1.10 Mk.****Drogerie Tauber**

Ecke Moritz- u. Adelheidstr. 34

3% Rabatt.

Wafelatur

im Tonbl.-Berl.

Dieser herrliche Film
bedarf keiner marktschreierischen Reklame —
Ganz Wiesbaden
spricht bereits von seinen Vorzügen!

DIE**POMPADOUR**Die Titel- und
Paraderolle spielt**Willi Eichberger, Slezak, Rudolf Carl,****Tschewowa, Edthofer.**Regie und Musik: **Willy Schmitt-Gentner.**

Der Spitzenfilm der Terra-Produktion 1935!

Bühnenschau — Kulturfilm: Spanien

Woehenscha., Bilder vom Kriegsschauplatz Abessinien.

4. 6.15, 8.30

So. 2.30 Uhr

WALHALLA

THEATER

KABARETT BAR**BOCCACCIO****DANCING BAR**

Neue Leitung

Freitag, den 1. November 1935

NEUERÖFFNUNG**KABARETT BAR DANCING**

MARLES U. ANDREE

DINA DIETRICH

HANS-GEORG KURTH

ALFRED MÜLLER

Tägl. nachm. 5-7 Uhr; Tanz-Lee Tanzsportkapelle 4 Makensen

Webergasse 8

Abends 9 Uhr

Abends 9 Uhr

Werbe- und Bedarfs-Drucksachen in guter Ausführung

L. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei • Wiesbadener Tagblatt

Achtung! Autofahrer!
Ein Schleudern oder Rutschen
Ihres Fahrzeuges auf glatten od.
nassen Straßen gibt es nicht mehr
wenn Sie Ihre Reifen mit

Gleit-Schutzrillen

beim Fachmann versehen lassen

Autoreifen-Spezialhaus — Dampf-Vulkanisier-Anstalt

Wilhelm Pfeiffer, Wiesbaden

Nerostraße 16, Telephon 248 03

Die „alte Jungfer“ ausgestorben.

Das flücht leichtest ein mensc überleben. Wer aber
aus flucht durch leben will, der soll schon lange
vorausbedingung bei den dinge durchkommen haben,
daß darin bemerkbar mach, daß die fräher so oft anzu-
nehmende „alte junger“ einen gewissen seltenheitswert
eine mutter, die vor dem frage ihr töchter bis zu
dem dreißigsten jahre nicht an den mann gebracht hat,
jede hoffnung, schwiegermutter zu werden, faßten. Mit
sechzig jahren war ein mädchen „alt“, sie durfte dies und
nicht mehr, hatte sich entsprechend als reise frau zu
sein und verurtheilte sich igendwie in der bermaltschait
zu befinden. Die altschaitige frau galt damals als
„vranst“, die altschaitige frau als „vranst“, die altschaitige
frauen, und wenn es dann noch eine einer bermaltschait
eigen glückte, ein mann zu bekommen, so war da in
augen der steben bermaltschait eine begehrentheit, die
für mehrere ducaten kaffeebräunigen lieferte.

Dabei hat es zu allen Zeiten Frauen gegeben, die über geistliche Dreißig mehr oder weniger hinausragend, Männer, und zwar sehr bedeutende darunter, interessirte. Die schöne Helena, deren Entführung zum Krieg gegen Troja führte, war, als sich Achilles, Hector und viele Heldenhelden für sie schlugen, immerhin schon 48 Jahre vor Ausbruch des Krieges, und als der Griechenschiff Pericles ihre Aspis heimführte, war sie 35 Jahre alt.

Hochwasser.

Schneeschmelze im Oberharz.

Weslar, 29. Okt. Anhaltender Regen und die
Hochfluth des Rheins haben die Flüsse im Nord-
rheingebiet stark anschwellen lassen. Besonders
hat die Gegend um die Stadt Oerter, die an ver-
schieden Stellen das Uferbesitzrecht bewahrt,
die Bewohner des Dorfes Schöden, welche die an-
liegenden Wälder in der Nähe des Rheins mit
Wässern am meisten gefährdeten Häuser säumen
das Vieh in Sicherheit bringen. In der Nähe des
Bühnschors Börsium wurden von der Däer der Eisen-
bahn auf 50 Meter unterpült, so daß der Verkehr nach
Aunschwitz unterbrochen war. Kraftstoffmangel und
Verzögerung mußten eingelegt werden. Dienstwagen-
verkehr blieb die Gegend zwischen Bienenburg und
Borsium einem weiten See.

Überschwemmungen im Unterinntal.

Innsbruck, 29. Okt. Die andauernden heftigen Regenfälle der vergangenen Tage haben im Unter-
ostal Hochwassergefahr gebracht. Besonders im Achen-
gebiet sind die Ufergehäuben der Wildbäche vom
Schuttgebiet und Trifteneu durch das reißende Wasser
geört worden.

Erdrutsche im Berner Oberland. — Verluste
an Menschenleben.

Bern, 30. Okt. Die Überschwemmungen in allen Theilen der Schweiz vom Genfer See bis zum Bodensee haben einen ersten Charakter an. Besonders schwer betroffen ist das Berner Oberland, wo Ströme und Gebirgsbäche durch Erdstöße versittelt worden sind. Aus mehreren Orten des Emmentals werden

Zwang-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 31. Oktober 1935, 15¹⁵ Uhr
 versammelte ich in Riesenbad
Warttisch 3, 1
 Standuhr, 1 Büttel, 1 Kredenz, 1 Laden-Ein-
 richtung, 1 Schrank, 1 Schließzimmer, 1 Schnell-
 wagen, 1 Kabinmaschine, 1 Oberlicht, 1 Rauch-
 zange, 1 Herrenzimmer, 1 Schreibmaschine, ein
 Seilermaschine u. a. m.
 2 Kartons, 20 Tafeln Kollmisch-Schokolade
 1 Kart. 100 Rollen Fabel-Pfeffermünz u. a. m.
 sämtlich meistbietend gegen Barzahlung
 Versteigerung aus 2 bestimmt.

**Versteigerungs-
Anzeige.**

Donnerstag, den 31. Oktober 1935.
In der ersten Sitzung des Präsidiums
des **Musikblasz. u. öffentlich**
männlichen Musikvereins gegen
Sparzahlung: 1 neues mod. Rüch-
büfett 1 Büxerollator, 1 Büxer-
lorant, 1 Eisenbüfett, 1 Schreib-
maschine, 1 Schreibtisch, Dedon-
beleuchtungen, perich Glaser, arzt.
Instrumente, 1 Säuglingswaage,
1 Cello u. a. m.,
fern, anfah, auf, Dr. u. Stelle (m.)
in der Person (k) befamtagtatt.
1 Personenkraftwagen (Opel).
Berichterung sind bestimmt itat.
Beitrag, Gerichts-sollgeber.
Schiersteiner Straße 9, 8.

OPTIK·PHOTO

Const. Höhn
Jnh. C. & H. Krieger
STAATL. APPROB. OPTIKER
Langgasse 5

*Bezugspreise
des Wiesbadener Tagblatts*

1stägig:	Turch Träger		RM. 0.94
	(einh. RM. 0.14 Zurellgehe)		
	In einer Kugelhelle abgeholt		RM. 0.90
	(einh. RM. 0.10 f. Beförderumg. u. Kugelhellenge)		
	Im Tagblatt-dans' abgeholt		RM. 0.90
Monatlich:	Turch Träger		RM. 2.00
	(einh. RM. 0.30 Zurellgehe)		
	In einer Kugelhelle abgeholt		RM. 1.85
	(einh. RM. 0.15 f. Beförderumg. u. Kugelhellenge)		
	Im Tagblatt-dans' abgeholt		RM. 1.70
	Turch die Wok bezogen		RM. 2.77
	(einh. RM. 0.42 Befüllge)		

Beratung über alle sonstigen, das Bezugswesen be-
treffenden Fragen durch unsere Vertriebs-Abteilung.

Schwere Unruhen in einem amerikanischen Bergwerksbezirk.

New York, 30. Okt. In Mannington (Kentucky) kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen Kohlen- und organisierten Grubenarbeitern. 700 der bergbauähnlich angeordneten Grubenarbeiter erschienen auf der Höhe und versuchten, die Kohlenarbeiter zu überfallen. Die Kohlenarbeiter schickten zur Verteidigung 200 Mann ein. Die Grubenarbeiter wurden in die Flucht geschlagen. Die Kohlenarbeiter wurden angeblich etwa 200 Personen durchgehauen. Darauf antworteten die Kohlenarbeiter mit Schießereien. 15 Personen wurden verwundet, davon zwei tödlich.

Da weitere Unruhen befürchtet werden, wurden eine Maschinengewehrabteilung der Nationalgarde sowie Kavallerie nach Mannington beordert.

**Vanit in einem
brennenden Straßenbahnwagen.
40 Verletzte.**

Los Angeles, 30. Okt. In einer belebten Geschäftsstraße von Los Angeles jagten aus dem Mittelteil eines Straßenwagenes vier Personen mit einem mit glühenden Kohlen glimmenden Petrus. Die Fahrgäste des Straßenbahnwagens wurden von einer Panik ergriffen, vertrießen die Türen und verflüchteten, aus dem Wagen herausauszufliehen. Dabei erlitten 40 Personen Schnitt- und Brandwunden. 20 Verletzte mußten in ein Krankenhaus gebracht werden. Der Brand, der vermutlich infolge Kurzschlusses entstanden war, konnte bald gelöscht werden.

Brand einer historischen Kirche bei Thorn. Im Dorfe Heimholt bei Thorn geriet die historische Kirche aus dem Jahre 1250 in Brand. Es gelang, die Kirche vor völliger Vernichtung zu retten, doch hat das Kircheninnere erheblichen Schaden erlitten. Einer der Altäre ist verbrannt und zwei weitere wurden stark beschädigt.

250 Jahre eingewogen in Brandenburg. Aus Anlass der 250jährigen Wiederkehr der Aufnahme der Engländer wurden den großen Kurfürsten veranlaßt, die französischen Gemeindefürsten in Berlin eine dreitägige Gedenksfeier, die am Dienstag mit einem Vormittagsgottesdienst ihren Aufbruch nahm. Der Festgottesdienst begann mit dem Einzug der 20 Barren des Konfiskatoriums der französischen Kirche. Dem Gottesdienst schloß sich die Enthüllung eines Calvin-Denkmals an, das an der Außenfront des französischen Domes in Form einer großen Gedenkscheibe angebracht ist.

Sturmberceungen in Wien. Wien wurde am Montag von einem gewaltigen Sturm heimgesucht, der zeitweise die hier nur selten verjeimete Geschwindigkeit von 110 Stundenkilometern erreichte. Die Schäden an den Gebäuden, Bäumen, Kulturen, Parkanlagen und Häusern sind sehr groß. Ein eigenartiger Unfall ereignete sich im 5. Wiener Gemeindebezirk, wo ein Leichenwagen, in dem sich mehrere Särge befanden, durch den Sturm am Gwörner wurde.

Die Sturmlandschaft in Mittelamerika. Bei der Wirbel-
Hurrikallstöße, auf Haiti folgte Tobagoopfer gefolgt von
den auch auf der Küste von Mexiko, namentlich bei
Gracias. Dies führt heimgelagert. Inzwischen
der Metagang auf der Karibik. Im Honduras
infolge eines Wellenbruchs derartig angeschwollen, daß das
Hochmal das umliegende Land überflutet hat. Die
Städte Tezu und Lima und die angrenzenden Bananen-
plantagen stehen unter Wasser. In Progreso hat das Wasser
eine Höhe von beinahe vier Meter erreicht.

Zum Herbst

Knopf-Jäckchen (groß gestrickt) v. RM.	5.90
D.-Pullover, moderne Formen	4.35
Strick-Röcke	7.50
Stoff-Röcke	5.25
Strick-Kleider	17.50
Schlüpfer, gestr., reine Wolle	4.25
Bouclé-Pullover, eleg. Form.	10.50
Herren-Pullover	RM. 4.25
Herren-Westen	5.95

Herren- und Damen-Strümpfe
Strumpf- und Handarbeits-Wolle
Maßanfertigung

Nur im
Spezial-Geschäft

Woll-Schrader
Wiesbaden
Bleichstraße 43
gegenüber Bleichstr.-Schule

Wir empfehlen:
Das neue Wiesbaden

von Lehrer I. R. E. H. Dittl.
Preis Mark 1.—
Erhältlich in unserem Store,
und in allen Buchhandlungen.
L. Schellenberg'sche Holzbuchdruckerei
Bismarckstr. 10, Berlin.

Hafer gibt Kraft.

das hat die Praxis tausendfach bestätigt. Als würgbige, wohl-schmeckendes Getreide sehr geschätzt, ist er mit wichtigen Substanzen für Wachstum, Nerven, Drüsen, Knochen gut ausgerüstet. Von auserwähltem Hafer schonend hergestellt, stets frisch und einwandfrei sind die verzüglichen

Thalysia-Gebirgs-Haferflocken
1 Pfd. 50 Pf. Es gibt 14 verschiedene Thalysia-Haferpräparate im

THALYSIA
Anschluß-Reformhaus
Inh. Robert Meyrer
Webergasse 21 Fernruf 223 05

Roland
Herrenschuhe



Die Qualität der Roland-Schuhe in Verbindung mit vorzüglichen Paßformen und einer reichhaltigen Auswahl befriedigen den verwöhntesten Geschmack.

Hauppreislagen: 8⁵⁰ 9⁷⁵ 10⁵⁰ 12⁵⁰

Beachten Sie bitte die „Roland-Fenster“

Alleinverkauf:

Schuh-Kuhn

Wiesbaden

Bleichstraße 11 — Kirchgasse 9
W.-Biebrich: Horst-Wessel-Straße 26

Rameraden.

Funkdienst und Wetterwacht auf dem Flugstützpunkt im Atlantik.

Der Start ist vorbei, und gleich nimmt das Boot die Funkverbindung mit der „Schwabenland“ auf. Das verarbeitete Telegramm, das alles an Bord in Ordnung ist, schon wenige Minuten nach dem Start eingetroffen, denn immerhin kann bei den mit auf den Weg gegebenen atmosphärischen Druck durch Unachtsamkeit etwas geschehen sein. Jetzt treffen halbfündig die Funkprüfungen vom „Wal“ ein. Ständig bleibt er so in Verbindung mit dem Flugstützpunkt. Die eine unsichtbare Hand leitet der Funkdienst, das Boot seinem Ziele zu. Stunde um Stunde sendet der „Wal“ Position und genaue Wetterbeobachtungen, gibt Aufschluß über Sicht, Seegang und Windrichtung. Eine Stunde um Stunde sendet die „Schwabenland“ die Wetterbeobachtung oder pelzt das Flugboot an, damit der Fahrer stets erkennen kann, wie weit Windströmungen das Boot abgetrieben haben.

Zwischendurch treffen auf der „Schwabenland“ die Meldungen einzelner Wetterstationen ein. Hamburg sendet die Gesamt-Wetterlage über dem Atlantischen Ozean. Daraus, die Hauptstadt von Französisch-Guayana, sammelt die Meldungen sämtlicher weltatlantischen Küstenstationen und gibt sie weiter, und Brasilien sendet das Wetter der süamerikanischen Küste. Dann funken die auf dem Südatlantik verkehrenden Dampfer ihre eigenen Beobachtungen über das Wetter. Drei deutsche Schiffe, die „Cap Arcona“, „Cap Arcona“ und „General San Martin“ führen überdies noch eigene Windmessungen aus. Die Meldungen werden gleich der Wetterkarte der „Schwabenland“ weitergeleitet, die nun täglich eine genaue Karte auf Grund dieser Angaben ausarbeitet.

Während der Flugtage — Donnerstag bis Samstag jeder Woche — sind die Meldungen der „Wale“ wertvolle Ergänzung. Man hat so für das fliegende Boot eine ganz genaue Kenntnis der zu durchfliegenden Strecke. Die Wetterwacht auf den Stationshöfen muß aus eigene Beobachtungen anstellen, und diese Ergebnisse, die um vieles genauer sind als die „Wale“ (Observations) der Dampfer, bilden den Grundstoff des Wetterdienstes. Interessant ist, daß die Meteorologestation der Hamburger Seewarte unterteilt und von dieser nur „ausgeliehen“ wird. Sechs Jahre vor Beginn der D-Fluges (Trans-Ozean-Flug) hat die Hamburger Seewarte damit beauftragt, den Südatlantik genau wittertunlich zu erforschen. Genauere Kenntnis des Wetters auf jedem Teil der Strecke und vor allem der Winde und Richtungen in den verschiedenen Zonen ermöglicht erst die Möglichkeit des Dienstes. Einmal über den Ozean fliegen, wenn gerade das Wetter ist, eine sportlich schöne Leistung. Aber bei jedem Wetter, ob Tag, ob Nacht, ob in dem herrlichen Glanz südlicher Sonne oder im Blauschwarz der Nebel und Regenwolken, das ist dem Wetterwächter, denn 1000 Meilen über offene See hat keine Kleinigkeit.

So sind Funkdienst und Wetterwacht die künftigen Bediener der „Wale“ auf ihren weiten Flügen und betreten sie bis an ihr Ziel. Die letzten Funkprüfungen des Nachtbootes treffen ein, nach wenig Zeit, und dann hat es glücklich das Ziel erreicht. Der große Kran auf dem Heck der „Schwabenland“ hat den „Wal“ an Bord geholt. Langsam hebt er ihn auf den Katapultschienen nieder. Auf Millimeter genau wird der „Wal“ auf den Stützbock gestellt und die schweren Telefontypen in die vorhandenen Verankerungen eingepaßt. Unbeweglich steht nun der auf dem Schienen ruhende und genau ausgerichtet sein. Raum ist die Arbeit beendet, da wird schon der Motor überprüft und nachgesehen, und eine Woche lang, während der er seinen Dienst verrichtet, werden alle notwendigen Teile überholt. Eine völlig eingerichtete Werkstatt erlaubt sogar, größere Reparaturen an Bord der „Schwabenland“ auszuführen.

Die Sonne ist untergegangen, schnell bricht die Dunkelheit ein, und schon um 7 Uhr hüllt Finsternis die See. Vom Ufer drüben fällt heller Schein auf das Wasser, und sein spiegelnder Glanz liegt herrlich auf „Schwabenland“. Auch aus ihren Rufen strahlt helles Licht. Die Arbeit ist vorüber. Man hat zusammen in der Welle und erzählt sich dieses und jenes. Jedes Ereignis ist hier wichtig, wo doch nichts, aber auch gar nichts geschieht, das Abwechslung in das ewige Einerlei brächte. Gewiß, man kann ein Stündchen landeinwärts fahren, aber sehr weit geht es doch nicht. Eine Kneipe ist auch nicht da, und immer nur das fremde Gerede



Ein neues Flugboot für den Südatlantik-Dienst.

Die Dornier-Flugzeugwerke haben dieses neue 2-Motoren-Flugboot „Do 18“ herausgebracht, das beim Südatlantik-Dienst Verwendung finden wird. Es entwickelt eine Reisegeschwindigkeit von 200 Stundenkilometern, bei einem Flugbereich von fast 4500 Kilometern.

hören, ist ebenfalls nicht erfreulich. Da klebt man schon lieber an Bord. Dort hat man wenigstens Schwimmbad und Bordspiele. Radio, Grammophon und eine Bibliothek helfen auch die Zeit vertreiben, und dann das Bewußtsein, daß Kameraden da sind, die mit einem fühlen und denken, ist ein schöner Rückhalt. Denn wenn erst der Gedanke an die Heimat zu hart geworden, wenn erst die Sehnsucht erweckt nach den Wäldern und Seen des Nordens, wenn man garüben an die Familie oder gar erst der Gedanke an ein Knielecken genommen, dann ist es schwer, wieder zurückzufinden in diese Trüben, die alles tun, um Nerven und Körper zu zermürben.

So ist es eine künftige Sorge der Schiffsleitung, Zerstreuung zu bieten und die Arbeit abwechslungsreich zu gestalten. Ein Jahr dauert der Atlantikdienst, wohnt ein Dienst im schiefen Rhythmus der Erde, in der sengenden Glut tropischer Sonne und der bräunenden Schmelze langer Regenmonate. Und doch halten diese Männer dort unten aus, trotz aller Schwierigkeiten, und sie verlieren ihren Mut nicht. Denn immer sind einige unter ihnen, die es verstehen, mit einem guten Wort wieder aufzumuntern. Und das Gefühl, daß alle hier das gleiche erleben und mitfühlen, fällt.

Es ist schon spät geworden, und noch immer sitzen wir zusammen und erzählen uns. Sprechen doch von zu Hause und was die dort wohl gerade jetzt treiben mögen. Und man beneidet sich doch ein wenig, daß ich in der nächsten

Woche wieder zurückkomme nach Deutschland. „Was wird der „Journalist“ wohl über uns schreiben? Daß wir den ganzen Tag in der Sonne sitzen und warten, bis am Wochenende ein Flugboot kommt?“ Nein, das wird er nicht. Denn er hat miterlebt und gesehen, was jeder einzelne leistet und was seine Kerben ausbilden müssen. Denn nicht schwere Arbeit, die die Flugtage bringen, zermüht, sondern vielmehr die Tage, an denen die ganze Kraft junger Menschen nicht ausgenutzt wird und dem Tropentlima dann Tag für Tag der Körper ausgeht.

Viele Tausend von Kilometern der Heimat entfernt, ringen unbekannte Kämpfer gegen die Gewalt der Natur für das Ansehen ihres Landes. Die eiserne Witterungsfähigkeit, die die Piloten bei ihren Flügen kennen, die gleiche Beherrschung auch die Mannschaften der Stationshöfe. Ob Kapitän oder Pilot, Matrose oder Maschinist, sie alle fühlen

es. Sie sind hier auf der „Schwabenland“, ein Stück Deutschland, das der ganzen Welt zeigt, was wir schaffen können. Denn bis heute hat uns noch kein zweites Boot den regelmäßigen Ozeanflug nachmachen können.

Dr. E. J. Fildner.

Vom heimischen Kartoffelmarkt.

Infolge des schlechten Wetters haben sich die Speisekartoffelanlieferungen verringert, dagegen ist der Bedarf teilweise beträchtlich gestiegen. Für das Winterhalbjahr 1935/36 sind die Käufe in größerem Umfang bereits durchgeführt, doch konnte den Anforderungen der Tagesbedarfe nicht nachgegeben werden und es war außerdem noch hinterlagende Ware auf dem Markt, um der Nachfrage nach Einfrierware Genüge zu leisten. Hierbei ist besonders zu berücksichtigen, daß das Einfriergeschäft im Vergleich zu den Vorjahren von Seiten der Verbraucher härter eingestrichen hat. Die vorgetriebene Preissteigerung ab Dezember dieses Jahres dürfte diesem Geschäft mehr Anreize geben. An Erzeuger- und Händlerkreisen wird man in der Deutung des Tagesbedarfes den Fortzug geben, da schon im Interesse der Volksgemeinschaft die Befreiung für den täglichen Gebrauch der Einfrierware vorangestellt werden muß. Die ungünstige Witterung konnte auch auf das allgemeine Kartoffelgeschäft nicht ohne Auswirkung bleiben, doch reichen die Anlieferungen aus den eigenen Erzeugungsgebieten vollkommen aus, um den Bedarf zu decken.

Bekanntmachungen.

Zahlung von Steuern und Abgaben.

Termine im Monat November 1935.

an die Städtischen Steuerstellen:

Am 5. November: Die Bürgersteuer der Arbeitnehmer, die von den Arbeitgebern im Monat Oktober 1935 einzubehalten war.

Am 10. November: Die Bürgersteuer IV. Rate 1935 der vermögenden Steuerpflichtigen, denen ein Bürgersteuerbezug zugunsten ist. Die Getränke- und Biersteuer für den Monat Oktober 1935.

Am 15. November: Die staatliche Steuer von Grundbesitzern, die Hausgrundbesitzer, der städtische Zuschlag zur Grundbesitzsteuer, die Gebühren für Müllabfuhr sowie die Kosten für Sanitärreinigung für den Monat Oktober 1935. Die III. Rate Vorauszahlungen auf die Gewerbesteuer nach dem Ertrag für die Monate Oktober/Dezember 1935. Die III. Rate Gewerbesteuer nach dem Kapital und Verkaufsbeitrag für die Monate Oktober/Dezember 1935. Die Schuldbeiträge (Friedrichstraße 20).

Am 10. November: Das Schulgeld für die Städtischen Mittels-, höheren, Frauen-, Handels- und Handwerkerschulen für den Monat November 1935.

Wiesbaden, 26. Oktober 1935.

Städtische Steuerstelle.

Versteigerung verfallener Pfänder.

Am Montag, 11. November, von 8.30 Uhr ab werden die dem Städtischen Verfallamt bis zum 31. August 1935 verfallenen Pfänder in der Turnhalle der ehemaligen Schule an der Beilstraße versteigert.

Die Kreditanfragen sind an diesem Tage geschlossen.

Wiesbaden, 25. Oktober 1935.

Der Oberbürgermeister.

Der Rundfunk.

Donnerstag, den 31. Oktober 1935.

Reichsfunkhaus Frankfurt 251/1195.

8.00 Choral, Morgenprogramm, Gasmusik. 8.30 Von Saarbrücken: Frühkonzert. 9.00 Nachrichten. 9.00 Wasserstand. 8.10 Stuttgart: Gasmusik.

10.15 Stuttgart: Schlußpunkt — Vollschießungen. 11.00 Frankfurt: Werbefunk. 11.20 Frankfurt: Gasmusik. 11.35 Programm, Wirtschaft, Wetter. 11.45 Sozialdienst.

12.00 Von München: Mittagskonzert I. 12.00 Zeit, Nachrichten. 12.15 Von München: Mittagskonzert II. 12.00 Zeit, Nachrichten, Wetter. 14.10 Vom Deutschland-Länder: Allerlei — zwischen zwei und drei. 15.00 Wirtschaftsbericht. 15.15 Kinderfunk.

Deutschlandfunk 1571/191.

6.00 Glöckchen, Tagesprogramm, Choral. 6.30 Fröhliche Morgenmusik. 8.20 Morgenkonzert für die Hausfrau.

10.15 Von Hamburg: Vollschießungen. 11.05 Frauen in Stadt und Land, unterstützt das Winterhilfswerk! 11.30 Der Bauer spricht. — Der Bauer hört.

12.00 Von Breslau: Musik zum Mittag. 12.45 Nachrichten. 14.00 Allerlei — von zwei bis drei! 15.15 Pieder und Gedichte um die schaffende Frau. 15.45 Anton Schmid: Leben — in Einigkeit verbrocht.

16.00 Musik am Nachmittag. 17.45 Berlin deutscher Volkslied. 18.20 Sportfunk. 18.35 Das Buch, ein Schwert des Geistes. 18.50 Gemeinschaftspropaganda und Einzelwerbung in der Rundfunkwirtschaft.

19.00 Und jetzt ist Feierabend. 19.45 Kernspruch und Kurz-nachrichten.

20.10 Von Köln: Erlens kommt es anders — und zweitens, als man denkt! 21.00 Die Auslese. Wir wiederholen Hörsprüche der Reichsfunk: „Reich ohne Heimat.“

22.20 Von München: Weltpolitischer Monatsbericht. 23.00 Das kleine Orchester.

Kochbrunnen-Konzerte.

Donnerstag, den 31. Oktober 1935.

11 Uhr: Frühkonzert

am Kochbrunnen, ausgeführt von der Kapelle Karl Seifert. 1. Ouvertüre „Das Glöckchen der Eremiten“ von Maillart.

2. Legende d'Almor von Beco. 3. Japanischer Vaternanz von Tschitoma.

4. Nachruf an Wendelstein, Fantasie von Petros. 5. Ganz allerliebt, Walzer von Waldteufel. 6. Radehn-Marsch von Strauß.

Kurhaus-Konzerte.

16.15 Uhr: Konzert.

Leitung: Ernst Scholz.

1. Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla“ von M. Glinka.
2. Fugenerz aus „Dante Rasko“ von J. Raff.
3. Ballettmusik von Gluck-Maffi.
4. Dynamiden, Walzer von J. Strauß.
5. Ouvertüre zu „Die Abenteuer“ von V. Cserovini.
6. Romanze aus „Fingert hochzeit“ von M. A. Mozart.
7. Fantasia aus der Oper „Carmen“ von G. Bizet.
8. Mit Eisenband und Schwertern, Marsch von J. v. Blon.

Im Weinhaus: 18.30—18.30 Uhr: Tanz-See.

20 Uhr großer Saal: Maria Vag

als Solistin und Dirigentin. Mitwirkend: Das Städtische Kurorchelster unter Leitung von Dr. Selma Thierfelder.

1. Ouvertüre zur Oper „Die Zauberflöte“ von W. A. Mozart.
2. Konzert in D-moll für Violone und Orchester von G. Tartini.
3. Allegro, d) Grave, e) Presto.
4. Violoncello und Violon von G. Paganini.
5. Scherzo von M. Vag.
6. Presto von E. Dobnanyi.
7. Akademische Fest-Ouvertüre von J. Brahms.
8. Les Breuilles, lyrische Dichtung von G. Vist.
7. a) Polonaise Tänze von A. Borodin.
- b) Ungarische Tänze Nr. 5 und 6 von J. Brahms.

21 Uhr: Tanz- und Unterhaltungsmusik.

Kapelle Otto Schilling. Eintritt frei.

Deutsches Theater.

Donnerstag, den 31. Oktober 1935.

Stammreihe C. 9. Vorstellung.

Drei alte Schachteln.

Operette in 1. Teil und 3. Akt. Musik von Walter Kollo. Springer, Dr. Lanner, Schenk-von Trapp.

Borgards, Kuch, Hans, Wälder, Wager, Klinginger, Koettger, Kufelner, Sedina, Stein, Voss, Wälder, Wälder, Wälder. Anfang 19.15 Uhr. Ende gegen 22.15 Uhr.

Refidenz-Theater.

16 Uhr:

Schneeweißchen und Rosenrot.

Kinderkonzert mit Gesang und Tanz.

Donnerstag, den 31. Oktober 1935.

Stammreihe II. 3. Vorstellung.

Krach im Hinterhaus.

Komödie in 3 Akten v. M. Sittler.

Anfang 20 Uhr. Ende nach 22.30 Uhr.

Handel und Industrie

Wirtschaftsteil

Landwirtschaft
Banken und Börsen

Gemeinschaftsfront der deutschen Sparer.

Zum nationalen Spartag am 30. Oktober.

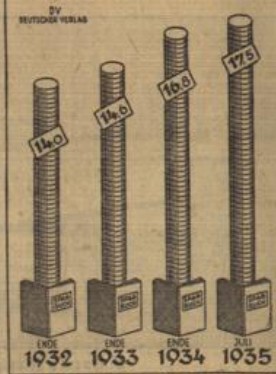
Munition für die Arbeitschlacht.

In derartigen Beträgen kann man heute von einer gemeinsamen Front der deutschen Sparer sprechen: Sie kommt aus der Gemeinschaft, wird für die Gemeinschaft und geht so wieder in ihr auf. Auch so getreuer markiert wird, gilt es verteilt zu schlagen. Unerfährter Wettbewerb der verschiedenen Arten von Kreditinstituten ergab das früher bereits. Die Gegenwart hat die Konkurrenz der G. G. noch härter. Wahrheit allen ein, und die deutschen Kreditinstitute werden sich ihrer gemeinsamen Grundlage und Ziel ebenfalls immer deutlicher bewußt, mögen sich die Kreise ihrer Sparten teils gegeneinander abgrenzen, teils aber auch überwinden. So rufen sie unbeschadet des Zweifels jeder Gestaltung um bestimmte Leistungen, die sich nicht nur in der Zahl der Sparten, sondern in der Gestaltung der nationalen Sparplatzbildung überhaupt in den Vordergrund. Dieser Gedanke leitete bereits Banken, Sparkassen und Lebensversicherungen, als sie vor wenigen Jahren den Volksbund der Sparer in Berlin gründeten, der die Forderung sämtlicher Sparer vertritt und gerade auch die weniger Erfahrenen unter ihnen mit Rat und Tat zu unterstützen sucht. Die Grenzen zwischen den verschiedenen Arten der Sparer sind so sehr verschwunden, daß der Volksbund in dem allgemeinen Rahmen beobachtet.

Die Träger nationaler Kapitalbildung, die Später selbst hind sich mehr und mehr eine gemordet, daß mit nach Ausprüdchen Dr. Schachts und Dr. Goebels „alle in einem Schiff, in einem Boot liegen“. Die künftige Triebfeder vorantwortsungsbewußter Selbstliebe und unangeführter Vorzorge hat sich vertieft. Der Spärer weiß, daß er mit seiner Einkunft nur der Zukunft des Seinen Rechnung trägt, sondern auch den Aufbau des Ganzen, der diese Zukunft mittragt und schließlich bestimmt. Sein Bild auf solche Weise zu vergrößern, ist ihm ein Bedürfnis geworden. Er will Sonne können zu einer Zeit, in der man bei anderen Völkern noch alter Sparsteine mährisches und unfruchtbares Herten noch vergeblich belümpelt, nicht alle Gruppen deutscher Kreditanstalten auch nach der Ansehung ein richtiges Wachstum ihrer Einlagen suchen. Solche beachtenswerte dabei, daß der schon 20 und mehr Millionen umfassende zweite Späterkreis sich noch organisiert. Denn eine Voraussetzung vollkommener Sparpolitik beruht auf darin, daß jeder Mensch einen Weg findet, um seinen Wohlstand zu heben, wenn er seine Sparmittel durch die Tat zu betätigen. Dies ist durch die Wirtschafts- und Sozialpolitik unserer Regierung möglich geworden; die Arbeit und verbesserte Arbeitsbedingungen für alle schafft. Die Fortsetzung dieses Aufstiegs wird aber wieder davon bedingt, daß überall der Später seine Selbstliebe tut — freier er doch Munition für die Arbeitskraft, für jede Art Abstrahlung aus der Handlungsführung der einzigen Mittel. In diesen Fällen ist die Förderung der Sparpolitik eine notwendige Aufgabe. Man hat die Schulung einer Nation in wirtschaftlicher Zweckbewußtheit mit einer großen Persönlichkeitsprämie versehen. Ihre Wiederherstellung bildet ein

Der Wille zum Sparen

Sporeinlagen bei allen Kreditinstituten
(in Milliarden DM)



Nationaler Spartag

30. Oktober 1935

wesentliche Vertrauensmehrung auch für den deutschen Sparer. Er weiß seine Ersparnisse vor jeder Gewalt fremden Zugriffs nun ebenso geschützt wie durch die innerwirtschaftlichen Schutzvorschriften vor leichtfertiger Verwendung und Verfehlung.

So wandelt Sparzwed und Sparsatzel in den Dienst vaterländischer Eiferungs- und Arbeitskraft. Sie sind es, die Deutschlands Unabhängigkeit und wirtschaftliche Fortentwicklung gesichert, das das nationale Spargeld in den vorbildlichen Bodenvermehrung, Gewerbe- und Verkehrsbau der Heimat wie nach einem Eingetragenen immer und überall liegt im gemeinsamen Wollen ein einheitliches Band. Es verknüpft den sorglosen Hausvater und seinen in diesem Sinne erzeugten, volkswirtschaftlichen Nachwuchs mit den volkswirtschaftlichen Schaffenszielen. Ihre Erfüllung hängt von der Arbeitstreu und Sparsucht jeder deutschen Familie als den beiden Polen persönlicher Leistungsfähigkeit ab.

Wiesbadener Wochenmarkt.

Kleintieraufzucht vom 23. Oktober für Gemüse, Obst, Butter, Eier und Käse. G. m. A.: Weizhof (Fundo) 6—8, Kartoffel 8—10, Mörtung 8—10, Rosenkohl 1 25—28, Römisch-kohl 10—12, gelbe Rüben 6—8, Schwarzwurzeln 20—22, rote Rüben 6—8, weiße Rüben 8—10, Erbsenkohl 8—10, Spinat 8—10, Feldsalat (Milchzeit) 50—60, Meerrettich 60—70, Jambelon 8—10, Karoffeln 4, Treibvielen 20—25, Freilandvielen 12—15, Blumenkohl (Stück) 20—50, Kohlrabi 0—8, Sellerie 15—30, Rauh 5—8, Kossalat 8—10, Endivien- salat 8—12, Kettich 8—10, Salatgurken 30—40, Radishesen (Gebund.) 5—6, Karotten 5—6 Pfg. D. H.: Tafelapfel 1. (Fundo) 30—45, 2 20—30, unfortiert 15—20, Weizhofapfel, fortiert 20—35, unfortiert 15—20, Tafelbirnen 1. bis 35, 2 15—25, Weizhofbirnen, fortiert 12—15, Weintrauben 18—20, ausländ. 30—35, Quitten 30—35, Rahnölöl 45—50, Kahlanten 20—25, ausländ. 30, Felehnölöl 60 Zitronen (Stück) 8—10, Apfelsinen 20—25, Bananen 12 bis 15 Pfg. Butter, Eier, Käse: Landbutter (Fundo) 142 Landeier (Stück) 11—13, Handkäse 2—10 Pfg.

Marktberichte

Wiederholender Großmarkt

Wasserbrettan: Anbau des Obst und Gemüse auf
Herkunft rühmt im Erdfruchtbandel heißt ruhiges Gehalt.
Kartoffeln, Mören, Kürbisse, Bohnen und Obst (für
Kartoffeln). Südräuten, sowie Obst und Gemüse auf
ausländer Herkunft (Großhandelspreise). Gemüse: Weikohl
(Pfund) 3-3,5, Rastol 4,5-6, Wirsing 5-6, Rosenkohl 1,
18-22, gelbe Rüben 4-5, Schwarzwurzeln 15, rote Rüben
6-6, weiße Rüben 6-7, Spinat 4-5, Meerrettich 50, Gelb-
lauch (Rüben) 30, Treibtomaten 16,5-17,5, Freiland-
tomaten 7-9, Blumenkohl (Stück) 24-25, Kopfsalat 3,5,
bis 5,5, Endivienalat 8-11, Rastolbrot 3,5, Cellerie 7,5 bis
17,5, Lauch 2-4, Rettich 4-7, Gelbsalaten 22-28, Karotten
(Gebund) 3,5-6, Radishes 2-3,5, Kartoffeln, gelbe
(Jentner) 300-350, Zwiebeln 675-680 bis. Gelb: Zelen-
salat 1, 27-27,5, 2, 18,5-20, 3, 17,5, 4, 16,5, 5, 15,5,
6, 14, 7, 12, 8, 10-12, 9, 10-12, 10, 12-14, 11, 12-14, 12,
bitnen, fortgesetzt. Weintränen 15, ausländische 18-25,
Bananan 40, Kaktanen 15, ausländ. 22-24, Melnische 40 bis
45, Zitronen (Stück) 8-7, Anelinen 17-20, 18-20.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts.

[illegible][illegible][illegible]

